

# Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

Tagblatthaus.

Schalter-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.  
Postleitzettel: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Verlagspreise: Durch den Verlag bezogen: M. 1.80 monatlich, M. 11.40 vierstündiglich, ohne Zusage; durch die Post bezogen: M. 1.75 monatlich, M. 14.25 vierstündiglich, ohne Bestellzettel. — Bezugsbestellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle Postanstalten. — Im Falle höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Bezieher keine Anspruch auf Lieferung des Blattes oder Erstattung des entsprechenden Entgelts.

Wöchentlich

12 Ausgaben.



Verlagspreise:

Tagblatthaus Nr. 6250-22.

Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.  
Postleitzettel: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Silberner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin NW. 10, Fücht Bismarckstraße 2. Herausgeber: Amt Haush. 1371-1373.

Sonntag, 22. August 1920.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 391. • 68. Jahrgang.

## Die amerikanische Präsidentenwahl

Von Graf Johann-Heinrich Bernstorff, Botschafter a. D.

In den Vereinigten Staaten von Amerika geht die Entwicklung der Demokratie dahin, daß die Wähler auf kurze Zeit einem Manne fast unbeschränkte Rechte erteilen und ihn, je nachdem er ihr Vertrauen erworben oder verloren hat, wieder wählen oder durch einen anderen Mann ersetzen. Dadurch entsteht gewissermaßen eine Autokratie auf Kündigung, welche die Vorzüge der Monarchie mit denen der Republik verbindet. Da dieses historisch ausgebildete System nicht ununterbrochen der "formalen Demokratie" entspricht, begegnet man in Deutschland oft der Aussage, daß die Vereinigten Staaten keine wahre Demokratie seien, weil die Macht des Präsidenten diejenige des Kongresses weit übertrifft. Wir Europäer sind in der Tradition aufgewachsen, die ausschließlich in den Parlamenten die freigewählte verantwortliche Vertretung des Volkes sieht. Indessen läßt sich das politische Leben einer Nation nicht mit Schlagworten meistern. Die Geschichte allein ist die Bildnerin der staatlichen Organismen. In den Vereinigten Staaten ist der Kongreß eben nicht die einzige Volksvertretung. Von vornherein hat das amerikanische Volk seine Souveränität mehreren voneinander unabhängigen Gewalten übertragen, und heute erscheint der verantwortliche Präsident dem Volk als sein wahrer Vertreter, und zwar so sehr auf Kosten des Kongresses, daß das Volk im Falle von Differenzen fast immer für seinen direkt gewählten, den Präsidenten, Partei ergreift und auf den Kongreß einen entsprechenden Druck ausübt.

Allerdings ist der amerikanische Präsident mehr der Ausführer des Volkswillens als der Führer des Volkes. Gerade diese Tatsache wird bei uns nicht genügend gewürdigt, weil die Macht der öffentlichen Meinung, des eigentlichen Souveräns der Vereinigten Staaten, in Deutschland immer unterschätzt worden ist. Der Präsident muß stets, um den amerikanischen Ausdruck zu gebrauchen, „sein Ohr am Boden haben“, damit er in der Willensrichtung des Volkes führen kann. Wenn der Präsident, wie Wilson in Versailles, die Fühlung mit der öffentlichen Meinung verliert, ist seine Macht dahin. Immerhin wird der Präsident im allgemeinen von dem Volle als dessen Hauptvertreter angesehen, weil er weniger als die Senatoren und Mitglieder des Repräsentantenhauses abhängig ist von Kirchumsinteressen, dem Parteiuflauf, den man in Amerika die Parteimashine nennt, und von sonstiger ungehöriger Beeinflussung. Dementsprechend haben auch die Präsidenten dieses Jahrhunderts durchweg eine sozial fortschrittlichere und demokratische Politik getrieben als der Kongreß.

Die Parteimashine hat naturgemäß starken Einfluß auf die Nominierung des Präsidentenkandidaten und versucht immer solche Herren aufzustellen, auf deren Gefügsigkeit sie glaubt rechnen zu können. Ein besonders bekanntes Beispiel für das übliche Vorgehen der Mashine war im Jahre 1900 die Nominierung Roosevelt zum harmlosen Amt des Vizepräsidenten. Durch welche die republikanische Partei ihn fast stellen; sie erzielte aber das entgegengesetzte Resultat, da McKinley schon im Jahre 1901 ermordet und Roosevelt infolgedessen doch Präsident wurde.

Von der Wahl des Jahres 1916 spielte die auswärtige Politik bei dem Kampf um die Präsidentschaft keine Rolle, da die Beziehungen zum Auslande den Amerikanern fern und völlig gleichgültig erschienen. Man interessierte sich nur für die Monroe-Doktrin und die panamericane Politik. Der Weltkrieg schuf in dieser Beziehung einen Wandel, der indessen vielleicht eine vorübergehende Erscheinung bleiben wird. Der Wahlkampf vom Jahr 1916 wurde unter dem Zeichen der auswärtigen Politik ausgeschlagen und gewonnen. Bei der vorhergehenden Wahl hatte Wilson nur mit einer relativen Mehrheit den Sieg errungen, und zwar deswegen, weil Roosevelts Auftreten die republikanische Partei gesprengt hatte. Im Jahre 1916 gewann Wilson eine absolute Mehrheit, da er als Friedenspräsident galt. „He kept us out of war“ war das Feldschriften der Demokraten. Schon damals war ein republikanischer Sieg höchstwahrscheinlich, weil die Deutschen und Iren auf Wilson wegen seiner Reden gegen die Bündnispartner sehr schlecht zu sprechen waren. Diese Aussichten wurden aber dadurch zunichte gemacht, daß Roosevelt sich lebhaft an der Wahlkampagne beteiligte und mit jedem Tage wiedere Kriegserden hielt. Die Friedensidee des kleinen Wilsons entstieß den damaligen Wahlkampf. Es kam aber auch die politische Entwicklung hinzu, welche nach und nach die alten historischen Parteien umformt. Bei der letzten Wahl zeigte sich sehr deutlich, daß man die Gegner ebenso gut mit den europäischen Namen Konservative und Liberale hätte benennen können. Die Re-

publikaner siegten in allen Staaten, in denen das Großkapital übermächtig ist, während die Massen — namentlich die Arbeiter wegen des achtstündigen Arbeitstages — geschlossen für Wilson stimmten. Das Großkapital setzte — abgesehen von der Kriegspolitik — seinen ganzen Einfluß deswegen für Hughes ein, weil es von ihm einen hohen Zolltarif erwartete, um nach dem Kriege den aus diesem erzielten Gewinn festzuhalten. Überhaupt sind die radikalsten Tendenzen Wilsons in Wallstreet verhaft.

Bei den vorbereitenden Schritten für die kommende Wahl wurden die Lehren aus der vergangenen insofern beherigt, als die demokratische Partei ihren nationalen Parteitag nach San Francisco berief in Anerkennung der Tatsache, daß der ganze Westen geschlossen für Wilson gestimmt hatte. Während aber vor vier Jahren Wilson wegen seiner Friedenspolitik im ganzen Lande und namentlich im Westen einen sehr großen Anhang besaß, ist in dieser Beziehung ein starker Umschwung eingetreten, indem die Kriegs- und Versailler Politik des Präsidenten völlig in Mifkredit geraten ist. Infolgedessen gelang es den unabdingten Anhängern Wilsons auf dem demokratischen Parteitag nicht, die Nominierung seines Schwiegersohnes Mac Adoo durchzuführen, der scherhaft als „Kronprinz“ bezeichnet wurde. Aber auch der langjährige Führer der demokratischen Partei, William Jennings Bryan, scheint seinen Einfluß verloren zu haben, denn er konnte nicht verhindern, daß nach vielen Abstimmungen schließlich der Gouverneur Cox von Ohio als Kompromisskandidat nominiert wurde, obgleich er als Gegner der Prohibition gilt und deswegen Herrn Bryan nicht genehm ist, der bekanntlich der Hauptföhrer im Kampfe gegen den Alkohol war. Cox ist von Beruf Journalist und bisher in der allgemeinen Politik wenig hervorgetreten, erfreut sich aber in seinem Staat großer Beliebtheit, der er wohl in erster Linie seine Nominierung verdankt, da die demokratische Partei hofft, durch ihn den wichtigen Staat Ohio zu gewinnen. Der Wahlkampf dreht sich wieder um die auswärtige Politik, und im politischen Leben der Vereinigten Staaten ist die Überraschung eine der Regeln. Mit diesem Vorbehalt kann man aber einen Sieg der republikanischen Partei mit Sicherheit voraussehen, da die Amerikaner nach den Erfahrungen, die ihnen der Krieg gebracht hat, der europäischen Politik gründlich müde sind. Sollte Cox trotzdem wider Erwarten gewählt werden, so würde er als Kompromisskandidat vermutlich den Versailler Frieden mit den republikanischen Vorbehalten ratifizieren, denn er kann keineswegs darauf rechnen, daß die demokratische Partei auch in beiden Häusern des Kongresses eine Mehrheit erringt.

Seit dem Jahre 1912 beruht die Hoffnung der Demokraten hauptsächlich auf der Aussicht einer Spaltung der republikanischen Partei; da in dieser ein radikaler und sozialer Flügel vorhanden ist, welcher die konservative, von dem Großkapital beeinflußte Politik der Partei missbilligt. Auf dem diesjährigen republikanischen Parteitag kam es zwischen beiden Richtungen zu einem scharfen Kampf, in dem weder der radikale Gouverneur Johnson von California noch einer der konservativen Kandidaten den Sieg erringen konnten. Auch hier wurde schließlich ein Kompromisskandidat nominiert in der Person des Senators Harding. Dieser stammt ebenso wie sein Gegner Cox aus Ohio und ist gleichfalls Journalist und bisher im politischen Leben wenig hervorgetreten. Allerdings gehörte er zu den Senatoren, die Wilsons Versailler Politik am schärfsten verurteilten.

Gouverneur Johnson, der sich lebhafter Unterstützung seitens des bekannten Zeitungsverlegers Hearst und seiner Organe erfreute, hat sich mit der Nominierung Hardings abgefunden. Nicht so der radikale Flügel der republikanischen Partei. Auf einem gesonderten Kongreß in Chicago wurde der Versuch gemacht, eine neue Partei zu gründen und einen eigenen Kandidaten aufzustellen. Es hat indessen den Anschein, als würde diese Neubildung wenig Erfolg haben, da sich keine hervorragenden Politiker daran beteiligen, und da selbst eine Persönlichkeit wie Roosevelt an dem Versuche der Gründung einer neuen Partei scheiterte. Allerdings könnte ebenso wie im Jahre 1912 der demokratische Kandidat mit einer relativen Mehrheit siegen, wenn die neue Partei den Republikanern genügend viele Stimmen entzieht. Dieser Fall dürfte aber kaum eintreten, und Senator Harding als der mutmaßliche nächste Präsident anzusehen sein. Durch seine Wahl wird in den Vereinigten Staaten diejenige Richtung zum Sieg gelangen, welche die alte Tradition der Nichteinmischung in die europäische Politik und der strengen Wahrung der Monroe-Doktrin wieder aufrichten will. Diese Politik dürfte dazu führen, daß der Krieg mit Deutschland durch Beschluß des Kongresses als beendet erklärt und alles übrige Einzelverhand-

lungen mit uns bezw. der Entente überlassen wird. Ich möchte aber annehmen, daß die Vereinigten Staaten doch schließlich mit gewissen Einschränkungen und Vorbehalten in einen ad hoc verbesserten Völkerbund eintreten werden, weil die amerikanische öffentliche Meinung immer den Idealen des Völkerbundgedankens Sympathie entgegengebracht hat, und weil ähnliche Ideen in das Wahlprogramm der republikanischen Partei aufgenommen worden sind.

## Die Lage in Oberschlesien.

Br. Berlin, 21. Aug. (Eig. Drahtbericht.) Das gesamte Gebiet nördlich, östlich und südwestlich von Kattowitz ist in polnischen Händen. Bewaffnete polnische Arbeiterverbände, unterstützt durch Kongreßpolen, führen ein strenges Regime und gebären sich, als ob das Land schon wieder zu Polen gehörte. Gestern wurde die Moslowitzer Sicherheitswehr, eine Hundertschaft, von den Polen auf schwerste Bedrohung und konnte sich wegen der unzureichenden Bewaffnung und Munitionsmengen nicht halten. Einem Teil gelang es, sich zurückzuziehen. Die anderen wurden gefangen und nach Kongreßpolen geschleppt. Die Sicherheitspolizei in Boguszów stand ebenfalls in hartem Kampf mit überlegenen polnischen Banden und zog sich nach Kattowitz zurück. Sie hatte an Verlusten 2 Tote und eine große Anzahl von Verwundeten zu verzeichnen. Die Sicherheitswehr hat sich in Kattowitz zusammen gesetzt und verließ ihren Dienst im Stadtteil und nicht mehr im Stadt- und Landkreis Kattowitz. In der Nacht zum Samstag ist der Oberkommandierende General Gräwe nach Kattowitz gekommen und hat das Kommando übernommen. Er hat Verbindungssoffiziere zu Verhandlungen zu den Polen geschickt. Augenblicklich herrscht in Oberschlesien Ruhe. Zu weiteren Kämpfen ist es heute nicht gekommen. Im Osteil des Kreises Kattowitz und in dem anliegenden Teil des Kreises Beuthen haben sich polnische Bürgerverbände gebildet, die nur für Ruhe und Ordnung sorgen, und keine Hoheitsrechte für sich in Anspruch nehmen wollen.

Br. Berlin, 21. Aug. (Eig. Drahtbericht.) Der von den polnischen Organisationen gestern erlangten Aufsichtserkundung zum Stützpunkt ist überwältigenderweise im ganzen Kreis nachgekommen worden. Es liegen sämtliche Koblenzgruben und Zintillen des Industriebezirks still. Nur auf der Teufelslandgrube in Schwentochowitz wird gearbeitet. Dagegen wird in den Eisenhütten der Betrieb vollkommen aufrecht erhalten. Hier befinden die deutschen Organisationen ausnahmslos. Wie lange jedoch der Betrieb aufrecht erhalten werden kann, wenn die Koblenzgruben still liegen, ist schwer zu sagen, weil die Gruben nur den Tagesbedarf an Kohlen liefern und wenige Kohlen vorhanden sind. In Kattowitz ist nach Durchführung des vorläufigen Belagerungszustandes die heutige Nacht ruhig verlaufen. Auch aus dem Ausstandsgebiet sind bisher noch keine Nachrichten von größeren Aktionen gekommen. Die Polen haben das östlich der Linie Beuthen-Kattowitz liegende Gebiet besetzt. Die Grenze nach Polen ist frei und der unzählige Verkehr zwischen den polnischen Grenzen und den Orien Schoppinitz, Rosdau, Laubhütte, Eichenau, Niemowitze gestalten die Versorgung der Infanterie mit Waffen und Material usw. aus polnischen Beständen. Der Belagerungszustand ist auch jetzt über den Kreis Kattowitz-Land ausgedehnt worden. Es ist zu erwarten, daß auch über den Kreis Blech der Belagerungszustand in kürzester Zeit verbürgt werden dürfte, da dort polnische Infanterien sich auf dem Bormarz befinden. Der Ort Borken ist bereits bedroht. Die deutsche Bevölkerung befindet sich auf der Flucht. Es ist an einzelnen Orten zu schweren Kämpfen zwischen den Sicherheitspolizei und den Russen gekommen. In dem weitaus von Kattowitz liegenden Teil des Industriebezirks hat sich der Streitbeginn vorläufig ohne Zusammenstöße und ohne Ausbreitungen abgespielt. Die Notlandsarbeiten werden in den Gruben ausnahmslos vertrieben.

Der Fernsprechverkehr Berlin-Beuthen, der in den ersten Vormittagsstunden noch fadellost funktionierte, ist gegen 10 Uhr gestört worden. Man vermutet, daß die Träte der direkten Leitung Berlin-Beuthen durchschnitten sind. Die Leitung Berlin-Kattowitz arbeitet zur Stunde noch.

Br. Kattowitz, 21. Aug. (Drahtbericht.) Bis Mittag war alles ruhig und der normale Zustand bald wieder hergestellt. Die Besatzungsstreitkräfte sind vollkommen Herr der Lage. Der Landkreis Kattowitz befindet sich gegenwärtig vollkommen in den Händen der Insurgenten. Jämin und Borken sind bedroht. In einzelnen Orien kam es zu schweren und verlustreichen Kämpfen zwischen der Sicherheitspolizei und den Russen. In Rosdau und Giebitz, wo die Hundertschaft entwaffnet und gesangen genommen wurde, unterwarf die Sicherheitswehr, weil an Zahl und Bewaffnung die Polen überlegen sind. Das Auftreten polnischer regulärer Militärs scheint bestätigt. Der Bahnhof und Postverkehr ist im Ausstandsgebiet unterbrochen.

## Eine deutsche Note wegen der Vorgänge in Oberschlesien.

Br. Berlin, 21. Aug. (Eig. Drahtbericht.) Wie wir hören, rüttelt die Reichsregierung an die Entente eine Note, in der sie sich in der härtesten Weise gegen die Verbrechen in Oberschlesien wendet, daß die Unruhen in Oberschlesien von der deutschen Regierung mit ihrer Unterstützung oder auch nur mit ihrem Vorwissen angezettelt worden seien.

## Der Zufall von Luzern.

Von besonderer, in diplomatische Vorgänge eingeweihter Seite wird uns geschrieben:

Es sieht wie ein Zufall aus und ist vielleicht auch Zufall, daß die drei maßgebenden Staatsmänner Englands, Deutschlands und Italiens in Luzern auf ihrer Urlaubsreise zusammenstehen. Von Lloyd George und Giolitti wird man nicht sagen, daß sie dem Zufall nachgeholfen haben. Aber etwa von Dr. Simons? Als der deutsche Außenminister sich in den Tagen größter Spannung zu einer Schweizer Reise entschloß, schüttelte mancher den Kopf. Nun ist wohl des Rätsels Lösung offenbar. Und man täte jetzt dem deutschen Staatsmann sehr unrecht, wollte man ihm den Vorwurf machen, er laufe den "Siegen" angesichts der wenig entgegenkommenden Behandlung in Spa allzumit nach. Deutschland befindet sich zurzeit infolge der Ereignisse im Saargebiet und in Oberschlesien in einer derart schwierigen Lage, daß man es dem Leiter der auswärtigen Angelegenheiten nicht übel nehmen kann, wenn er jeden diplomatischen Vorteil wahrzunehmen bestrebt ist. Fast möchte man bedauern, daß seit Spa im Verhältnis Frankreichs zu England der Wrangellkonflikt dazwischen gekommen ist. Denn Lloyd George, den seine taktische Klugheit auch in der Luzerner Ferienlust nicht verläßt, wird bemüht sein, den Riß in der Entente nicht durch allzugroße Deutschfreundlichkeit zu vergrößern. Er wird kühle Zurückhaltung markieren auch da, wo er unter anderen Umständen den deutschen Wünschen schon die Hand gereicht hätte. Trotzdem wird die Zusammenkunft, wenn sie wirklich stattfindet, dem deutschen Minister Gelegenheit bieten, den furchtbaren Druck, unter dem Deutschland jetzt steht, durch Aufklärung und Verhandlung zu lindern. Wichtig ist auch die Anwesenheit Giolittis in Luzern. Graf Sforza hat in Spa Deutschland gegenüber nicht mehr als eine wohlwollende Neutralität gezeigt. Er konnte nicht anders, weil er seinen Marschweg vorgezeichnet hatte. Ihm hinderte die Institution und das Gefühl, daß zu Hause noch nicht alles in Ordnung und er nicht Giolitti war. Nun kommt der Meister selbst, der im Ansehen größter Deutschfreundlichkeit steht, zum ersten Male wieder seit dem Weltkriege mit der deutschen Politik in persönliche Verührung, und schon der Umstand, daß Giolitti zunächst mit Lloyd George Unterredungen hat, ist für die deutsche Sache von Bedeutung.

Br. Berlin, 21. Aug. (Eig. Drabtbericht.) Wie wir erfahren, entdeben die Meldungen von einer bevorstehenden Besprechung des Reichsministers des Auswärtigen Dr. Simons, Lloyd Georges und Giolitti in Luzern, nach wie vor der tatsächlichen Grundlage. Eine Zusammenkunft dieser drei Staatsmänner ist nicht in Aussicht genommen.

mr. Rom, 20. Aug. Zu der bevorstehenden Konferenz zwischen Lloyd George und Giolitti liegt der "Corriere della Sera" ausserdem wahrcheinlich die Fortsetzung der Konferenz von Spa sein.

## Die Besprechungen zwischen Giolitti und Millerand.

mr. Paris, 21. Aug. (Drabtbericht.) Wie der "Matin" aus italienischer Quelle meldet, finden die Besprechungen zwischen Giolitti und Millerand in den ersten Tagen des September statt.

## Eine Kundgebung der Berliner Arbeitslosen.

W. T.-B. Berlin, 20. Aug. Die Abendblätter berichten: Im Lustgarten veranstalteten die Arbeitslosen Groß-Berlins eine Kundgebung zur Durchsetzung ihrer wirtschaftlichen Forderungen. Von den Mitgliedern der Arbeitslosenräte wurden Antrachten an die Erwerbslosen gerichtet und eine Entschließung verlesen, wonin der Anschluß an Sowjetrussland gefordert wird. Nach Schluß der Versammlung zog die Menge zum Rathaus, wo eine Kommission der Arbeitslosen ihre Forderungen den städtischen Behörden vortrug. Unter Drohungen auf die Weltrevolution und die Diktatur des Proletariats verzehrte sich schließlich die Menge, ohne daß die Polizei einzutreten brauchte.

(zu Fortsetzung.)

Rochdus verboten.

## Das Haus mit den Engeln.

Roman von Emma Hauböser-Merk.

"Und die hübsche Dame — hübsch sind Erbinnen doch immer! — hat nicht Feuer gesangen?" meinte Renata nedigend.

"Leider nicht, ich glaube, man hat auch nur mich an ihre grüne Seite gesetzt, weil der Sohn des Hauses nicht da war. Mein kleiner Finger, der alles weiß, erzählt mir, er sei vor dem amerikanischen Fräulein Müller ausgerissen. Außerdem war es sehr lustig, zu beobachten, wie Oberleutnant von Gravenhorst sich während des Tanzes allzuviel der eleganten Alice widmete, worüber Fräulein Lilly sichtlich in eifersüchtigen Zorn geriet und die neue Freundschaft ein bedenkliches Loch befam. Herr von Gravenhorst scheint es ganz schlau gefunden zu haben, sich für alle Fälle bei zwei Goldfischchen einzuschmeicheln, aber nun hat er sich doch wohl für den deutschen entschlossen."

Renata hörte mit lustigem Gesicht den ironischen Käfig und obwohl sie ja nicht mehr an Richard denken wollte, freute sie sich doch, daß er sich dem Jeste gehalten hatte, trotzdem die "sabelhaft reiche Tochter" des Schuhwischfabrikanten ihm als Tischnachbarin bestimmt gewesen wäre.

Niege wußte eine Konditorei in Kelheim, wo man süßliche Kuchen bekam; dahn zog sie mit ihrem kleinen Gefolge, man ab prächtige Schokolade mit Schlagsahne und Torten und die Baronin gab Renata dann noch große Tüten voll Backwerk mit auf den Weg. "Zur Belohnung, weil dir meine liebe Donau so gut gefallen hat!"

Während des ganzen Tages hatte die muntere Dame nicht die geringste Gereiztheit verraten, daß man sie wie eine Gebärdmarkte links liegen ließ, aber als man dann unter dem goldigen Abendhimmel durch die Kelheimer Hauptstraße wanderte, dem Bahnhofe

## Der Kommunistenputsch in Belvert.

Br. Berlin, 21. Aug. (Eig. Drabtbericht.) Die Nachrichten über den kommunistischen Aufstand in Belvert sind, wie von amtlicher Stelle versichert wird, wesentlich übertrieben. Nachdem heute nacht 200 Reichswehrsoldaten einmarschiert sind, herrscht dort vollkommenes Ruhe. Der Putsch auf dem Rathaus ist von einer sehr kleinen Schar überradikaler Elemente ausgeführt worden. Man glaubt in Düsseldorf nicht an eine Wiederholung. Gekämpft werden in Düsseldorf Berlungen statt, in denen die Menschen zum Sturm aufs Rathaus aufgefordert wurde. Die Polizei begnügte sich jedoch damit, vor das Gebäude zu ziehen und sich dann in Ruhe zu zerstreuen. 30 Adelsführer der Aufstandsbewegung in Belvert sind verhaftet und bereits nach dem Essener Gefängnis transportiert worden. Sämtliche Behörden arbeiten wieder. Von den aus der Reichsbank geräubten Geldern sind 600 000 M. wieder herbeigeschafft worden.

Aus Magdeburg wird gemeldet: In Köthen in Unholt brachten 100 Arbeiter einen ähnlichen Putsch in Szene. Der Bürgermeister und die Führer der Mehrheitssozialdemokraten wurden verhaftet, die Rätepublik ausgerufen, die Arbeiter von den Betrieben geholt und der Eisenbahnverkehr stillgelegt. Die Urheber sind, wie wir von zuständiger Stelle erfahren, nicht Einheimische, sondern von auswärtigen Hinzugekommenen. Als sehr eigenartig wird an amtlicher Stelle der Umstand bezeichnet, daß diese Arbeiter mit neuen Gewehren bewaffnet sind.

## Exmalige Baltikum-Offiziere und U. S. S.

Br. Berlin, 20. Aug. In verschiedenen Berliner Distrikten haben sich der "Freiheit" aufzugeben eine größere Anzahl von Personen zur Aufnahme in die Organisation der U. S. S. angeboten. Bei welcher der einen oder anderen Rätepublik ausgerufen, die Arbeiter von den Betrieben geholt und der Eisenbahnverkehr stillgelegt. Die Urheber sind, wie wir von zuständiger Stelle erfahren, nicht Einheimische, sondern von auswärtigen Hinzugekommenen. Als sehr eigenartig wird an amtlicher Stelle der Umstand bezeichnet, daß diese Arbeiter mit neuen Gewehren bewaffnet sind.

## Rückkehr der deutschen Garnison nach Marienwerder.

mr. Marienwerder, 20. Aug. Gestern abend traf, von Rastenburg kommend, das dritte Bataillon des Reichswehr-Schützen-Regiments Nr. 40 hier ein und wurde von den Sozialen der Besetzung auf dem Bahnhof feierlich empfangen. Bürgermeister Gördeler begrüßte die Truppen und gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß Marienwerder nunmehr wieder eine deutsche Garnison werde. Die Bataillonsmusik spielte das Deutschland-Lied, in das die zehntausendköpfige Menge begeistert einstimmte. Heute früh trafen auf dem biebrigen Bahnhof Befehlshaber Dr. Heinrich des Innern Dr. Seegering, Oberpräsident Siehr und Generalmajor Dassel ein und wurden vom Reichs- und Staatskommissar Dr. Baudissin empfangen. Um 10 Uhr begann auf dem Platz ein Promenadetanz und daran anschließend ein allgemeiner Festakt, an dem Befehlshaber Dr. Heinrich Seegering und Bürgermeister Gördeler sowie Rektor Weiß vom Deutschen Ausschuss teilnahmen.

## Die Nachschubtransporte für die Ententetruppen.

mr. Berlin, 21. Aug. Auch nach der Rückführung des Abstimmungsgebietes Ost- und Westpreußens durch die Ententetruppen verfehlt noch weiter nach Deutschland in der Richtung nach Nordosten Nachschubtransporte, die für die von der Entente besetzten Gebiete von Danzig und Memel bestimmt sind. Auf Grund des Friedensvertrags ist Deutschland verpflichtet, diese Durchfuhr zu gestatten. Die Jäger werden auf einer bestimmten Strecke gefahren, und zwar von Bischöflichem über Frankfurt a. M., Fulda, Bedra, Einbeck, Erfurt, Rottbus, Frankfurt a. d. Oder, Küstrin, Schneidemühl, Tilsit, Danzig bzw. Königsberg, Tilsit, Memel. Beim Übergang in das nichtbesetzte deutsche Gebiet werden die Transporte in der fürstlich besetzten Weise kontrolliert. Weitere Kontrollstationen sind zwischen Bedra und Einbeck, Rottbus und Landsberg eingerichtet. An diesen Orten befindet sich eine aus deutschen und alliierten Mitgliedern zusammengesetzte Kommission, die zu prüfen hat, ob die Transporte unverändert weitergeführt werden sind. Die Öffentlichkeit wird nochmals dringend darauf hingewiesen, daß diese Transporte die Bezeichnung tragen "Transport nach dem Friedensvertrag", und daß auch den alliierten Mitgliedern der Überwachungskommission keinerlei Schwierigkeiten bei der Ausübung des Dienstes bereitet werden darf.

## Danzigs Neutralität.

mr. Danzig, 21. Aug. (Drabtbericht.) Die verfassunggebende Versammlung nahm den Antrag des Auswärtigen Ausschusses an, Oberkommissar Toller zu ersuchen, für das Gebiet der künftigen Freistadt Danzig Neutralität zu erklären, mit 62 gegen 21 Stimmen der Unabhängigen und Polen.

Man kam sehr vergnügt an den Bahnhof und Renata dachte nicht daran, daß sie an diesem sonnigen Tag, nach der Ansicht der Familie Jadows und einiger anderer wohlgeschmackter Damen, in einen dunklen Irrweg geraten war, aus dem sie nicht so bald wieder herausfinden sollte.

Die Jungen zerflossen von nun an ihren guten Ruf, weil sie sich mit der lustigen Baronin bestreundet hatte, über die man sich allerlei Geschichten zustellte, und weil Professor Tamberg, einer der Löwen der Gesellschaft, sich ausschließlich den beiden Damen gewidmet hatte. Ihr war nur bang vor der Heimkehr. Aber zu ihrer freudigen Verwunderung begrüßte die Mutter sie mit einem glücksstrahlenden Gesicht.

"Ich habe einen Brief von Alexander", flüsterte sie ihr zu. "Es geht ihm gut! Denk dir nur! Er will nächstens dem Vater schon die Zinsen für das Kapital schicken! Mir ist ordentlich ein Stein vom Herzen gefallen." Abends, als sie allein in Renatas Stübchen saßen,

## Vom russisch-polnischen Kriegsschauplatz

mr. Moskau, 20. Aug. (Gunspruch) Operationsbericht der russischen Sowjetarmee vom 19. August: Im Kampfe über die Ubergänge bei Moldawek machen wir 700 Gefangene. Die Kämpfe dauern an. Südwestlich von Czernow drängen wir den Gegner zurück. Unsere Truppen stehen 10 Kilometer von Czernow-Pultust und auf der Linie des Flusses Karel. An der Krimfront entwickeln sich für uns erfolgreiche Kämpfe.

mr. Kopenhagen, 20. Aug. Nach einem Telegramm aus Warschau meldet der polnische Heeresbericht: Nachdem die Polen die Polizeiwachen sich den äußeren Forts von Warschau hatten nähern lassen, unternahmen sie bald eine Gegenoffensive, bei welcher der eine Flügel unter dem Kommando des Marschalls Piłsudski und Swantowic in der Richtung auf Brest-Litowsk vorging, während der andere Flügel von Modlin aus längs des Flusses Karel vortäte. Andere Truppenabteilungen begannen den Kampf in der Richtung auf Mława. Die Truppen unter dem Kommando Piłsudskis waren dem Feind auf der ganzen Linie vom Wieprz und vom Karel um 40 bis 80 Kilometer zurück. Sie stellten die Vereinigung mit dem rechten Flügel wieder her. Französische Offiziere haben die Kommandos übernommen, und die Sturmtruppen erreichten jetzt schnell die Ziele der Operationen. Dadurch wurden die polnischen Truppen in den Stand gesetzt, das nördliche Ufer des unteren Karel vom Feind zu lösen. An der Eisenbahnlinie nach Danzig sind die Polen bis über Czernow 25 Kilometer südlich von Mława vorgerückt. Die Bevölkerung von Warschau begrüßt die Franzosen mit Jubel, die durch die Einführung ihrer Legion im Kampfe die Hauptstadt bereitsetzen.

mr. Warschau, 21. Aug. (Drabtbericht.) Im Heeresbericht heißt es: Der polnische Flügel eroberte Piłsudski der rechte Flügel Siedlce und Bielsk. Bei Bielsk wurden 2000 Gefangene gemacht. 70 Maschinengewehre sowie 3 Kanonen erobert. An der mittleren Front gegen Norden bei Siedlce wurden 5000 Gefangene gemacht und 20 Kanonen erobert. Die 58. Sowjetdivision ist vollständig aufgerieben worden. Die Gefahr für Warschau ist endgültig beseitigt.

## Londoner Kundgebungen für Rußland.

W. T.-B. Amsterdam, 21. Aug. (Drabtbericht.) Der "Telegraph" meldet, daß in Groß-London ein Aktionsausschuß gebildet worden sei. Heute haben große Kundgebungen für Rußland stattgefunden.

## Französische Panzerkreuzer auf dem Wege nach Danzig.

mr. Paris, 20. Aug. Dem "Matin" zufolge begaben sich die beiden französischen Panzerkreuzer "Matelot" und "Guepard" auf den Weg nach Danzig. Da die Schiffe, die sich vor Memel befinden, dort verbleiben müssten, sei es notwendig gewesen, einige Schiffe nach Danzig zu schicken. Es sei von großer Wichtigkeit, daß das für Polen bestimmte Material ungehindert zugelassen werden könne. Danzig sei neutralisiert worden, damit Polen einen offenen Weg nach dem Meer hat.

## Die Randstaatenkonferenz in Riga.

mr. Riga, 20. Aug. Auf der Randstaatenkonferenz in Riga schließen die lettischen und die estnischen Vertreter den Abschluß einer Militärkonvention zwischen allen beteiligten Staaten vor. Die litauischen Delegierten widersetzen sich aber jedem derartigen Abkommen.

## Der Prozeß gegen die russische gegenrevolutionäre Organisation.

mr. Moskau, 20. Aug. (Gunspruch) Gestern begann vor dem Moskauer Revolutionstribunal die Verhandlung in der Angelegenheit des sozialistischen Zentrums der gegenrevolutionären Organisation, deren Ziel der Sturz der Räte und die Einführung der Diktatur der Generäle in Rußland und die Wiederherstellung des Kapitalismus und der vorrevolutionären Zustände war. Angeklagt sind Mitglieder des Verbandes der Großgrundbesitzer, Kaufleute, Professoren und Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens. Am ersten Tage der Verhandlung wurden die Anklageakten verlesen.

## Auflösung des nordisch-schwedischen Ausschusses des dänischen Reichstags.

mr. Kopenhagen, 21. Aug. (Drabtbericht.) Das Staatsministerium hat den nordisch-schwedischen Ausschuss des Reichstags aufgelöst mit der Begründung, die Auflösung sei wünschenswert, um so wenig wie möglich einen Anlaß zu Sonderbestrebungen unter den Nordisch-schwedigen zu bieten.

las sie der Tochter die Worte vor, die aus so weiter Ferne zu ihr herüber klangen.

Meine liebe Mutter! Wieviel hätte ich Dir zu erzählen. Wenn es mir nur nicht an Zeit fehlt. Wie ich seit meiner Ankunft hier gearbeitet, gestrebt habe, wie ich hin und her jage, davon kannst Du Dir keinen Begriff machen! Es ist, als täte hier die Uhr mit einem hastigeren Schlag als daheim. Ich kann Dir nur sagen, daß es mir oft ganz unheimlich ist, wie mich ein Glückswind vorwärts treibt, der Zufall mir hilft, ein formlicher Duvel mich begünstigt wie einen Spieler, der immer auf die rechte Karte setzt. Schon auf dem Schiff. Da lernte ich einen Ingenieur kennen, der lange in Chile gelebt hat, der mir ganz erstaunliche Winke geben konnte. Und mein Kamerad bei Jadows, der gute Erich Walinger, ist hier an einer Bank angestellt. Lauter Glücksmomente, lautere Chancen, die ich ausnützen konnte. Von Chilealpeter hat Du wohl gehört. Es gibt noch ungeheure Flächen, die nicht gehörig ausgebaut werden. Durch den Ingenieur ward ich auf eine Gegend im Norden aufmerksam gemacht, wo noch riesige Lager sind. Ich habe bisher unbedeutete Wiesen gelaufen. Dazu hätte mein Geld natürlich nicht ausgereicht. Aber durch Hilfe meines Freunden Erich gelang es mir, seine Bank für meine Unternehmung zu interessieren. Das sagt sich so in wenigen Sätzen, aber bis es so weit war, bis ich das alles erreicht hatte, o Mutter, was hat das an Mühe, an Kraft, an schlaflosen Nächten gekostet, was war das für eine aufreibende Heimkehr! Aber nun ist der Betrieb in Gang. Was dabei zu verdienen ist, das klingt für Eure Begriffe wahrscheinlich ganz unglaublich, ganz schwulerregend! Ich kann Vater in der nächsten Zeit schon die Zinsen schicken von — sagen wir von dem Darlehen. Das wird ihm doch einigermaßen versöhnen, und es ist eine für hiesige Anschaulungen kaum in Betracht kommende Summe. Aber nicht wahr, Mutter, wenn ich Dir auch nur in diesen groben Umrissen andeuten kann,

## Der Deutsch-Übersee-Nachrichtendienst.

as. Berlin, 20. Aug. (Eig. Drahtbericht.) Wie wir bereits meldeten, hat die deutsche Reichspostverwaltung mit zwei amerikanischen Gesellschaften Verträge über einen ausgedehnten Funkverkehr abgeschlossen. Die Erweiterung des überseeischen Funkdienstes war für Deutschland unbedingt erforderlich, da es bekanntlich durch den Frieden von Versailles seine Kabelverbindungen verloren hat und gezwungen war, seinen gesamten Verkehr mit Amerika über London zu leiten. Verzögerungen und Verstimmungen der Telegramme sind an der Tagesordnung und von den Kaufleuten in amerikanischen Ländern wird lebhaft Klage darüber geführt, daß deutsche Offizientelegramme fast regelmäßig derart verschmäht anlaufen, daß sie keine Verwendung mehr finden könnten. Um diesen Schwierigkeiten zu entgehen, war bereits seit einiger Zeit ein Funkverkehr mit der amerikanischen Marinefunkstelle Annapolis aufgenommen worden. Da die amerikanische Station für diesen Zweck aber nicht den ganzen Tag zur Verfügung stand und außerdem nach den gesetzlichen Bestimmungen die Annahme von Telegrammen für Länder außerhalb der Vereinigten Staaten ablehnte, so war eine Erweiterung des Funkdienstes außerordentlich erwünscht. Bei Versuchen zwischen Rauen und der der Radio Corporation of America gehörenden Großfunkstelle Marion stellte sich die Möglichkeit eines Duplexverkehrs mit großer Wortgeschwindigkeit heraus. Der amerikanische Handelsminister verfügte daraufhin, daß die Marinestation Annapolis auf den Regierungsverkehr behalten, den Privatverkehr aber am 1. August 1920 an die Radio Corporation abgeben sollte. Die Verhandlungen mit dieser Gesellschaft haben nunmehr, wie Ministerialdirektor Dr. Bredow vor Pressevertretern ausführte, ergeben, daß die amerikanische Gesellschaft zum Verkehr mit Deutschland zugelassen wird. Die Eröffnung dieser neuen Verbindung ist für Deutschland von großer Bedeutung, da jetzt zum erstenmal seit 1914 wieder die Möglichkeit besteht, nicht nur Telegramme nach Nordamerika, sondern auch nach Mittelamerika, Südamerika, Japan, China usw. unter Vermeidung der Londoner Weltzeit abzusenden und aus diesen Ländern zu empfangen. Ebenso haben die Vereinigten Staaten die Möglichkeit, durch Vermittelung der deutschen Gesellschaften, unabhängig von dem englischen Kabelnetz, mit Deutschland und den an Deutschland angrenzenden Ländern zu verkehren. Gleichzeitig wurden Verhandlungen geführt mit einer zweiten amerikanischen Gruppe, der neu gegründeten Radio Corporation New York, an der das große Zeitungsunternehmen Hearst finanziell beteiligt sein soll. Diese Gesellschaft wird eine Großfunkstelle bei New York bauen und ebenfalls für den Verkehr mit Deutschland zur Verfügung stellen, da Deutschland auf eine solche Doppelverbindung vorbereitet ist. Diese Verhandlungen haben das sehr angenehme Ergebnis gezeigt, daß die neue amerikanische Riesenstation sich in ihrer Ausführung an die Station Rauen anlehnen und teilweise Spezialmaschinen und Apparate deutscher Herkunft verwenden wird. Die neue Station dürfte Mitte nächsten Jahres fertiggestellt sein.

## Ein neuer Zwischenfall zwischen Österreich und Ungarn.

as. Wien, 21. Aug. (Drahtbericht.) Die Politische Korrespondenz meldet: Der ungarische Gesandte Dr. Gras erläuterte gestern nachmittag im Staatsamt für Auswärtiges und brachte die schärfste Missbilligung seiner Regierung über den Zwischenfall von Prelenkirchen aus, wo 50 bewaffnete ungarische Soldaten verloren, die von der Gemeinde Prelenkirchen beschlagnahmten Ausrüstungsgegenstände gewaltsam wegzu führen. Die ungarische Regierung habe zwar bis zur Stunde noch keinerlei unmittelbare Kenntnis von der Grenzverletzung, werde aber sofort die nötigen Vorbereitungen treffen, um den Sachverhalt auch hierzu aufzuklären. Es könne keinem Zweck unterliegen, daß die ungarische Regierung, sobald man die gemeldeten Ereignisse als richtig erweilen, geeignete Maßnahmen treffen wird, um die Schuldigen zur Verantwortung zu ziehen und eine Wiederholung solcher Verstöße zu verhindern.

„Ich mich in die Höhe arbeiten werde. Du schreibst mir nun doch einmal ein liebes Wort des Verzeihens, Du sagst mir, wie es bei Euch steht, wie Ihr lebt, erzählt von Regensburg, von den Bekannten, von Lilly, Doborj, von dem lieben Heimatland, an dem mein Herz doch mit allen seinen Hasern hängt. Zum Heimweh fehlt mir, Gott sei Dank, die Ruhe. Ich hoffe dahin, siehe in jeden Tag hinein, was er nur sagt, und meine, auch all dem Erleben, ich sei schon jahrelang in der Fremde. Nur ein leuchtender Punkt schwebt vor mir her: Heimkehr als reicher Mann! Wann wird es sein? Ich möchte über die Zeit hinwegspringen und muß sie doch auspressen bis auf die Minute! Geduld! Geduld! Man muß sie lernen, wie schwer es auch fällt! Alles Liebe für Dich und die Schwestern! Glaubst Du, daß der Vater je vergessen kann, was ich getan?“

Dein Alexander.“

(Fortsetzung folgt.)

## Das künstliche Auge.

Von Olga Wenger.

Unter dem Titel „Amorale Fabel“ schreibt Olga Wenger in diesen Tagen bei Eugen Niederer in Jena ein fiktives Gedicht für Erwachsene erscheinen, in dem sie mit Humor und ironischer Menschheit Schwächen und Torheiten geistet. Wie geben die folgende Fabel mit freundlicher Erlaubnis des Verlages wieder.

Die Erstausgabe.

Es war einmal einer, der ein künstliches Auge hatte. Das andere war ein gewöhnliches Auge, wie es jeder Mensch besitzt.

Niemand begriff, warum der Mann Dinge sah, die kein anderer sehen konnte, und warum er oft bewunderte, es sei nur nichts da, wenn es alle anderen sahen.

Es kam daher, weil er einmal mit dem natürlichen Auge die Dinge betrachtete, und ein andermal mit dem künstlichen Auge. Offizierte er nur letzteres, so versteckte sich ihm alles, was er sah, und wechselte Form und Farbe.

„Paulwürfel!“ hörte er die Leute, die vornehmlich behaupteten, sie begriffen gar nicht, was er sehe. Oder er

## Der nordische interparlamentarische Kongreß.

as. Christiania, 20. Aug. Der nordische interparlamentarische Kongreß hältte heute seine Verhandlungen fort. Der Sozialdemokrat Gaarder trat für die Abstimmung ein und brachte folgende Resolution vor:

Zur Förderung der Abstimmung für Wahrung eines dauerhaften Friedens sieht die Verwaltung es als notwendig an:

1. daß der Völkerbund die Zustimmung aller zivilisierten Staaten finde und daß kein Staat, der die Aufnahme in den Bund wünscht, an dem Eintritt gehindert wird;
2. daß der Völkerbund universell seine Tätigkeit aufnimmt;
3. daß die Grundätze für die Rechte der Nationalitäten in das Bundesstatut eingefügt werden;
4. daß die Durchführung der internationalen Rechtsordnung gleichzeitig durch die Befestigung des Völkerrechts in einem internationalen Gesetzbuch, durch die Erweiterung der Zuständigkeit des internationalen Gerichtshofs und durch die Schaffung einer besonderen Untersuchungs- und Schiedsordnung;
5. daß die Staaten schließlich einen Vertrag hinsichtlich weitgehender Einschränkungen der Rüstungen treffen und
6. daß für die Aufhebung aller Einschränkungen des freien Transports und des Warenaustausches zwischen allen Ländern gearbeitet wird.

## Rüstungen Bulgariens gegen Serbien?

as. Rom, 20. Aug. Der „Messaggero“ vernimmt, daß Bulgarien an der Grenze gegen Serbien rüste.

## Eine Schlacht zwischen Albanern und Serben.

as. Rom, 20. Aug. Die Blätter melden, daß es bei Skutari zwischen Albanern und Serben zu einer Schlacht gekommen ist. Die Serben nutzten 250 Gefangene zurück.

## Wilson wieder gesund.

as. New York, 21. Aug. (Drahtbericht.) Der New Yorker „Herald“ meldet aus Washington, daß Dr. Granlon, der Arzt des Präsidenten Wilson, erklärt hat, daß der Präsident wieder vollständig bergekelt ist.

## Neu-Guinea.

as. Melbourne, 20. Aug. (Kavas.) Die Regierung hat eine Gesetzesvorlage eingebracht über die Annahme des Mandats über die ehemaligen deutschen Gebiete im Stillen Ozean. Die Vorlage sieht für diese Gebiete die Bezeichnung Neu-Guinea vor.

## Wiesbadener Nachrichten.

## Ausblüte.

Der Erfolg des Reichsministers des Innern Koch und die Annehmbarkeit der fürstlich auf Einladung des Magistrats hier weilenden Pressevertreter aus dem unbekannten Gebiet sind zwar seatisch und sachlich nicht in Zusammenhang stehende Begebenheiten, sie haben aber in bezug auf den Zweck und die daran sich knüpfenden Erwartungen lovel Gemeinames, daß es sich schon verlohnzt, noch einmal auf diese Dinge zurückzukommen. Die Lage im betroffenen Gebiet, die Verhältnisse, unter denen wir hier leben, die wirtschaftlichen, kulturellen und nationalen Geschäftszwecke, die dabei zu berücksichtigen sind —, all das ist uns aus eigener Anschauung zu bekannt, um längere Ausführungen daran zu sparsen. Anders gestaltet sich lediglich das Bild, wenn wir die Sache vom Standpunkt unserer Landsleute im unbekannten Gebiet betrachten; wenn wir leben, wie eine aus Unkenntnis gebildete und durch die Zulammenhängen verstärkte Scheu vor einer objektiven Beobachtung der Verhältnisse in den Rheinlanden dazu geführt hat, zurückzustehen zu sein, als wir es verdienten. Der große Fremdenstrom, der in friedlichen Zeiten zum Rhein führte, seine geheimen Fluren, ländliche Reise und blühenden Gemeinschaften immer wieder zum Sammelpunkt aller Erholung und Heilung suchenden Besuchern aus dem ganzen Reich mache, hat merklich nachgelassen. Gewiß haben Krieg, Zusammenbruch und Friedensvertrag die wirtschaftlichen Verhältnisse der Gegend stark wie des einzelnen verändert, eine Umstellung in den Lebensgewohnheiten, eine Einschränkung in den Ausgaben, die sonst wohl für Sommerreisen und Erholung ausgesprochen wurden, hervorgerufen. Aber der Unterschied ist doch zu groß, um ihn allein damit zu bestimmen. Tatsache ist vielmehr, daß man die Rheinländer doch von ihnen im unbekannten Gebiet zunächst politisch absondert und dabei die doch mindestens ebenso wissenden kulturellen und wirtschaftlichen Geschäftszwecke vernachlässigt. Mit wahren in erster Linie „bedecktes Gebiet“, eine Erinnerung an den Reichsminister aus mit all dem, was er uns nun einmal an Rheinländern und „Entbehrungen“ erläutert, ohne daß dabei herabgesetzt ist.

„Sie bewundern wieder, was nicht da ist!“ lagte er achselzuckend.

Der Mann ging über Land. Es war ein anderer bei ihm, ein Maler mit gewöhnlichen Augen. Der mit dem künstlichen Auge hatte eine misstümliche Beobachtung für ihn, der Maler fühlte sie, und es war ihm unbehaglich.

„Ewig diese grünen Bäume“, murkte der Mann, dessen künstliches Auge noch schielte. „Es wird nachgerade langweilig! Grün! Solche almodische Farbe!“ Da erwachte sein Auge.

„Donnerwetter! Sie sind ja nicht grün! Da ist ja alles Farbe! Blau, Grün, Fort mit den grünen Bäumen!“

Jägernd widertrug der Maler.

„Sie sind aber doch grün.“

„So, sind sie grün?“ hörte der andere, „weil ihr Blindschleichen sie grün sieht, sind sie grün, nicht wahr?“

Dem Hörn gegenüber stand die Leute fests. Darum schämte sich der Maler und befürchtete sich reich.

„Es ist wahr, Sie sind rot!“ lagte er zaghaft. Er lobte sie zwar nicht eigentlich rot, aber es sahen ihm doch, als ob sie einen tödlichen Schimmer hätten. Und bald sahen sie ihm rot vor, dunkelrot.

Darauf malte er ein Bild mit Bäumen, die wie in Blut getaucht aus waren, und den mächtigen Strom, der sein Bild quer durchschneidet, wachte er ebenfalls rot. Auch das Gras, aber dieses mehr bläulich!

Im Vordergrund standen drei Schwestern, deren Hühnerhörner sich berührten.

Der Maler wußte wohl, daß das Publikum sein himbeerfarbenes Bild nicht ohne weiteres abnehmen würde. Er nannte es daher: „Seelenharmonie“. Das würde den Leuten zu denken geben.

Das Publikum stand vor des Malers Bild und lochte darauf schief es. Dann verlor es die Seelenharmonie zu begreifen. Zuletzt schämte es sich, daß es sie nicht begriff, und als es so weit war, hatte der Maler gewonnenes Spiel. Alle Welt bewunderte die „Seelenharmonie“, und das Museum der Stadt tauschte sie. Der Maler schrieb sich die Sache hinter die Ohren.

Wieder ging der Mann mit dem Maler hantieren. Sein natürliches Auge schielte, und nur das künstliche wachte. Er betrachtete den Wald.

„Höchst, dieser Silberton“ lachte er daher. Diesmal verlor es der Maler nicht einmal seinen eigenen Auge zu glauben. Er sah den Wald sofort im Silberton. Ging nach Haus und sah ein Bild. Grau alles, einblümig.

wurde, daß wir eigentlich gerade deswegen eine doppelte und außergewöhnliche Beobachtung und Untersuchung verdielen. Und was über die dieigen Verhältnisse gesprochen und geschrieben wurde, war ja ein und wieder ganz interessant und aktuell für den entfernten Beobachter, aber keineswegs dazu angezeigt, den Auge nicht persönlich in Augenwahrnehmung, nach Beobachtung aus eigener Anschauung zu wenden. Wiesbaden, dessen Fremdenfeste sich in Friedenszeiten zu 80 Prozent aus Bürgern, die innerhalb des Reichs ihrenständigen Wohnsitz hatten, zusammenfeste, dessen wirtschaftliche Crüter als Kurstadt in erster Linie von den Gästen abhängig ist, hat unter dieser Ausbildung mehr noch als andere zu leiden. Ausländer und Einwohner waren hier die eingeladenen Herren, die Vertreter namhafter Tageszeitungen aus allen Teilen des Reichs, die sich ihnen reichlich hielten Gelegenheit zur Beobachtung und zum Studium aus eigener Erfahrung gern und dankbar benutzt. Doch dabei die Unterhaltung nicht zu überkam, ist bei den Verpflichtungen, die Wiesbaden als Fremden- und Kurstadt seinen Gästen gegenüber hat und keineswegs erfüllte, verständlich. Über den Eindruck der Arbeit dürfen auch die Unannehmlichkeiten nicht vergessen werden, denn gerade diese sind es, die wieder bekannt werden sollen und auf deren Kenntnis bei einer Wiederholung Wiesbadens und seiner Umgebung besonderer Wert gelegt werden muß. Trotz allem waren es anstrengende Tage, denn wenn auch nicht alles gezeigt und vorgeführt werden konnte, was Wiesbaden an art und seine prächtige Umgebung im besonderen zu bieten vermaß, so sollte doch in einem immerhin kurzen Zeitraum ein möglichst vollständiges Bild von dem gezeigt werden, was wir der Öffentlichkeit im unbekannten Gebiet vorläßt wollen. Die Herren sind inzwischen wieder abgereist und werden nun ihren insgesamt nach Millionen zählenden Leuten erzählen, was sie erleben und erlebt haben. Sie werden ihre Eindrücke, die sie empfingen, mitteilen (um Teil ist das bereits gegeben), und damit am besten dazu beitragen, daß Wiesbaden als Kur- und Fremdenstadt wieder die allgemeine Beobachtung findet, die es seiner Bedeutung und seinem Ruf nach verdient. Wir glauben, daß uns mit dieser Ausstellung geholzen wird, und daß der Erfolg nicht ausbleibt, nachdem nunmehr auch der Reichsminister des Innern sein besonderes Interesse für Wiesbaden befunden und Unterstützung zugesagt hat, sowie eine solche mit den benötigten Mitteln des Reichs jetzt überhaupt ermöglicht wird. Die ideale Unterstützung und Hilfe, die uns aus der Verbreitung verständiger und sachlicher Ausstellungen über die bieigen Verhältnisse ermöglicht, würde in diesem Zusammenhang mindestens ebenso hoch anzuschlagen sein. Wir dürfen damit wieder die Hoffnung beginnen, daß auch unsere wirtschaftliche Zone, so weit sie von dem Prosprieren des Fremdenverkehrs, der Bedeutung des Kurlebens abhängt, wieder besser wird.

## Gurkenzeit.

Der Gebrauch der Gurken ist sehr alt, denn bereits die alten Griechen und Römer haben diese Frucht gekannt und geschätzt. Selbstverständlich beschäftigten sich auch die alten Völker mit ihr und ließen ihre heiligen und schändlichen Wirkungen zu erkennen. Übergeben wir die Anspielungen, die von den medizinischen Schriftstellern des Mittelalters über die Heilwirkungen der Gurke gemacht werden — es finden sich darüber besondere und gebräuchliche Abbildungen, so die des Baccio Baldinus (Florenz 1580), vor —, so wird es sich für die Zeitzeit darum handeln, daß die uns von der Natur zur Verfügung gestellten Nahrungsmitte wirklich in ökonomischer Weise ausgenutzt werden. Von diesem Standpunkt aus wird die Gurke immer noch nicht genau gewürdigt und das kommt daher, weil die weiten Schichten unserer Bevölkerung nicht ausreichend darüber unterrichtet sind, welche Stoffe die Gurke enthalten und wie diese in praktischer und schmackhafter Ausstattung über die bieigen Verhältnisse erhöht werden. In den wärmeren Gegenden ist die Melone, eine Schwesterart unserer einheimischen Gurken, ein geradezu unentbehrliches Nahrungsmitte. Neben Zucchini und Sacharoff (S. B. Zuder) enthält sie Salz, lebt viel fettes Öl, Eiweiß, Darm und Gummi. Außerdem haben sie einen sehr hohen Gehalt an Eisen und Phosphorsäure sowie an Kali. Auch unsere deutschen Gurken öhnen in dieser Beziehung den Melonen. Das Eisen ist hauptsächlich im Mark und im Samen enthalten, der Kali im Mark und in der Schale. Die Phosphorsäure ist in weitem im Samen. Darum geht hervor, daß es ganz verfehlt ist, wenn man bei der Verwendung der Gurke als Nahrungsmitte Schale und Samen ganz unberücksichtigt läßt, denn in den meisten Fällen werden beide vor dem Genuss entfernt und weggeworfen. Das sollte nicht sein und ist auch durchaus nicht nötig, denn man kann z. B. die Kerne ebenso wie die Kürbiskerne roh ausmahlen und in irgendeiner Weise bei den Mahlzeiten verwenden.

Wie sollen Gurken in unserer Gesundheit zurückschaffen?

„Sie bewundern wieder, was nicht da ist!“ lagte er achselzuckend.

Der Mann ging über Land. Es war ein anderer bei ihm, ein Maler mit gewöhnlichen Augen. Der mit dem künstlichen Auge hatte eine misstümliche Beobachtung für ihn, der Maler fühlte sie, und es war ihm unbehaglich.

„Ewig diese grünen Bäume“, murkte der Mann, dessen künstliches Auge noch schielte. „Es wird nachgerade langweilig! Grün! Solche almodische Farbe!“ Da erwachte sein Auge.

„Donnerwetter! Sie sind ja nicht grün! Da ist ja alles Farbe! Blau, Grün, Fort mit den grünen Bäumen!“

Jägernd widertrug der Maler.

„Sie sind aber doch grün.“

„So, sind sie grün?“ hörte der andere, „weil ihr Blindschleichen sie grün sieht, sind sie grün, nicht wahr?“

Dem Hörn gegenüber stand die Leute fests. Darum schämte sich der Maler und befürchtete sich reich.

„Es ist wahr, Sie sind rot!“ lagte er zaghaft. Er lobte sie zwar nicht eigentlich rot, aber es sahen ihm doch, als ob sie einen tödlichen Schimmer hätten. Und bald sahen sie ihm rot vor, dunkelrot.

Darauf malte er ein Bild mit Bäumen, die wie in Blut getaucht aus waren, und den mächtigen Strom, der sein Bild quer durchschneidet, wachte er ebenfalls rot. Auch das Gras, aber dieses mehr bläulich!

Im Vordergrund standen drei Schwestern, deren Hühnerhörner sich berührten.

Der Maler wußte wohl, daß das Publikum sein Bild nicht ohne weiteres abnehmen würde. Er nannte es daher: „Seelenharmonie“. Das würde den Leuten zu denken geben.

Der Maler und der Maler sahen auf einer der Bühnen. Der Maler mit dem künstlichen Auge hielt sein natürliches Auge geschlossen, und der Maler alle beide.

„Wie schaut er an seinem Bild traut“, sagten die Leute und betrachteten sein blaues Gesicht.

Der Maler schaute sich um und den Maler. „Hinaus!“ lachte die Leute zornig.

Der Mann mit dem künstlichen Auge war schon fort. „Warte es ab“, sagte er zu ihm, „deine Zeit wird kommen.“ Da verlor sich das Auge so, daß gar nichts mehr von ihm zu leben war.

schen Arten genossen werden? Man kann sich dabei, nach Ansicht des üblichen Mitarbeiters der "Leitz. Neuest. Nachrichten", kurz fassen, wenn man sagt: Sie sind überall dann in gesundheitsgemäßer Weise zubereitet, wenn man dafür sorgt, das der Saft mit zur Verwendung gelangt. Damit kommt z. B. bereits zum Ausdruck, daß Gurkenalat durchaus nicht bugienisch ist, wenn der Saft ausgepreßt ist. Es bleibt dann in der Hauptlade die Kohlalat (Zellulose usw.) zurück. Durch die verschiedenen Zusätze zur Verbesserung des Geschmacks wird der Gurkenalat gerade nicht verdaulicher. Vielerlei Verdauungsbeschwerden werden mit Recht auf solchen Gurkenalat zurückgeführt. Der Gurkenalat allein stand und steht in hohem Ansehen in bezug auf seinen gesundheitlichen Wert. Von Dr. Mücke wurde vor ca. 180 Jahren eine Gurkentut mit ihm empfohlen. Man lobte ihn gegen Lungen- und Leid und bei Fleischwüsten als eiterndes Mittel. Der Saft bleibt am besten erhalten bei dem schwadhaften Gurkengemüse, das man allein oder mit Kartoffeln zubereitet, aber auch bei den geschmorten Gurken.

Was ist eigentlich die "laute Gurke" angetreten, die ebenfalls in reichlicher Fülle auf dem Markt erscheint, so ist deren Genuss wohl zu empfehlen, da einmal der Gehalt an den geschilderten Stoffen durch ein regelmäßiges Einnehmen nicht allzu sehr geändert wird, andererseits aber die Kerne, deren Wert wir hervorheben, nicht herausgenommen werden. Voraussetzung ist allerdings, daß zur Erzielung einer schönen grünen Farbe nicht giftige Kupferverbindungen zur Verwendung kommen. Die "Sauerte-Gurkenzzeit" hat also mit dem Wert der lauten Gurken nichts zu tun.

— Lebensmittelverteilung. Der Magistrat läßt auf den in dieser Ausgabe im Anzeigenteil erschienenen Lebensmittelverteilungsplan für die kommende Woche außerdem machen.

— Kartoffelversorgung. Das Magistrats-Preisseamt teilt mit: Da am 15. September d. J. der freie Kartoffelhandel eintritt und in der dadurch entstehenden Übergangszeit zwischen Zwangswirtschaft und freiem Handel möglicherweise mit einem Zurückhalten der Kartoffeln seitens der Erzeuger und mit Störungen in der Zulieferung zu rechnen ist, so wird der Einwohnerhaft empfohlen, sich schon in den nächsten beiden Wochen einen gewissen Vorrat aus der Verteilungsware für 2 bis 3 Wochen aufzulegen, um so mehr, als die zuzeitlichen Lieferungen bald nachlassen dürften. Auf die Bekanntmachung des Magistrats, betr. den Kartoffelverkauf, wird daher besonders hingewiesen.

— Der erste Orgelfurkus für Gemeindeglieder beiderlei Geschlechts, welchen das evangelische Konzilium im Juli dieses Jahres unter der Leitung des Localmusiklehrers und Organisten Gräß aus Biebrich abhalten ließ, war von 11 Damen und 3 Herren besucht aus Biebrich, Wiesbaden, Langenbach, Epenroth, Obermeilen, Gaud, Klingelbach, Rüdesheim, Wölferlingen, Cronberg und Weben. Trotz der kurzen Dauer war es möglich, die erreichten Ziele, deren nächstes war genaue Gewandtheit in der Praxis des liturgischen Orgelspiels, erbauliche Begleitung des Gemeindegeangs auf dem Manual zu erreichen. Als fernes Ziel soll geregeltes Bedien viel Häufigkeit zu eigener Weiterbildung im liturgischen Orgelspiel und Gelang, so daß später ein Wiederholungs- und Fortbildungsfurkus auf längere Zeit stattfinden kann. Als allgemeines Ziel wurde im Auge behalten: Ausbreitung des Interesses und Pflege des Verständnisses in weite Kreise der Gemeinden für die hohe Kunst des liturgischen Orgelspiels. Es wird beachtigt, in der Zeit vom 2. bis 12. Oktober in Wiesbaden unter der Leitung des Herrn Gräß einen zweiten Kurkus dieser Art abzuhalten. Anmeldungen sind alshand durch die Ortsgeistlichen bei den auständigen Deputationen einzureichen. Die Teilnahme am Kurkus selbst ist kostengünstig, die Teilnehmer haben jedoch für die Kosten der Reise, Unterkunft und Verpflegung selbst aufzutragen. Im Bedarfsfall kann nach Abschluß der vorhandenen Mittel eine Beihilfe gewährt werden.

— Der 59. Verbandstag der Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften am Mittelrhein, der am 3. und 4. September 1920 in Limburg stattfindet, steht auf der Tagesordnung u. a. vor: Bericht des Verbandsdirektors über die bei den Handwerkergenossenschaften vorgenommenen Renten- und Handwerkergenossenschaftliche Zeit- und Streitfragen. Berichterstatter: Herr A. Kellmayer (Wiesbaden). Einstinkt der Gestaltung der wirtschaftlichen Verbündnisse auf die genossenschaftliche Organisation des Handwerks. Berichterstatter: Herr Anwalt Prof. Dr. Crüger. Wirtschaftliche Betriebsführung der Kreditgenossenschaften. Berichterstatter: Herr Direktor Schöneberger (Kreuznach). Wirtschafterstatter: Herr Verbandsdirektor Otto Seibert. Einstinkt der wirtschaftlichen Verbündnisse auf die Kreditgenossenschaften. Berichterstatter: Herr Prof. Dr. Crüger. Die Steuergesetzgebung. Berichterstatter: Herr Prof. Dr. Crüger.

— Neuer Zugang in die Angestelltenberufe. Im Reichswehrministerium wird die Einführung einer Einheitschule geplant, welche die Reichswehrangehörigen auch auf den zukünftigen Zivilberuf nach ihrem Ausscheiden aus dem Heer

vorbereiten soll. Die Lehrgänge in der Oberstufe dieser militärischen Einheitschule sollen 1. der Ausbildung zum Offizieranwärter, 2. der Vorbildung für den laufmännischen Beruf, 3. der Ausbildung zum Bureaumännchen dienen. Der Gewerkschaftsbund der Angestellten, Berlin (G. D. A.), hat in einer Denkschrift das Reichswehrministerium darauf aufmerksam gemacht, daß eine Vorbereitung auf den laufmännischen Beruf und die Ausbildung zum Bureaumännchen angefischt des Idioten seit Jahren herrschenden Überangebots von Arbeitskräften nicht für empfehlenswert gehalten werden kann. Die Landflucht und das Festen, die mit körperlicher Arbeit verbundenen Verluste zu meiden, hat wesentlich zur Überfüllung der laufmännischen Berufe beigetragen. Diese stärkere Überfüllung bringt es aber mit sich, daß an die Leistungsfähigkeit, die praktischen Erfahrungen und das Können und Willen größere Anforderungen gestellt werden, die nur selten von den durch die Vorbildungskurse der militärischen Einheitschule gesangenen ehemaligen Reichswehrangehörigen erfüllt werden können. Es besteht daher die Gefahr, daß die Zahl der leistungsschwachen Stellenlosen in den laufmännischen Berufen noch vergrößert wird.

— Eintritt von LiebesgabenSendungen. Der Reichsfinanzminister für Aus- und Eintrittsbewilligung hat durch Erlass an die Zollstellen bestimmt, daß ausländische LiebesgabenSendungen mit Lebensmitteln und persönlichen Bedarfsgegenständen ohne Eintrittsbewilligung zur Einfuhr zugelassen sind. Von dem Charakter der Sendungen als Liebesgaben müssen sich die Zollstellen überzeugen, insbesondere, ob es sich um wirkliche Geschenksendungen handelt, deren Inhalt lediglich für den Bedarf des Empfängers und seiner Angehörigen bestimmt ist. In Dänemark ist durch das dänische Rote Kreuz und in Norwegen durch das norwegische Rote Kreuz eine besondere Organisation für die Versendung von Liebesgaben nach Deutschland geschaffen worden. Soweit von diesen Organisationen eine Sendung als LiebesgabenSendung anerkannt wird, erhält der dänische bzw. norwegische Versender eine mit dem Siegel des dänischen bzw. norwegischen Roten Kreuzes und dem Namen des Absenders und Empfängers verlebte Befreiung ausgebaut. Ein mit dieser Befreiung verlebtes Paket kann an allen Plätzen Dänemarks oder Norwegens aufgegeben werden. Die Zollstellen sind anzuwiesen, die Sendungen ohne weiteres als Liebesgaben anzuerkennen und dementsprechend an die Empfänger auszuhändigen.

— Die Holz- und Postkasse bei der Eisenbahn. Am 1. Juli 1921 wird auf den Reichseisenbahnen das Zweiklassensystem zur Einführung kommen. Es wird dann nur noch eine sog. Postkasse und eine Holzkasse geben. Die "Post reisender Kaufleute" macht nun darauf aufmerksam, daß die Einführung der zwei Klassen nur insofern einen Nutzen hat, als sie zweitels wieder eine Reihe von Vorteilen des Reisens mit sich bringt. Das Reichsverkehrsministerium wäre wohl auch nicht so rách auf das Zweiklassenystem eingegangen, wenn es dadurch nicht der Abwertung in niedrigere Klassen, die seit der letzten Fahrpreiserhöhung ganz erheblich ist, entgegengesetzt hätte. So ist kein Geheimnis, daß ein recht erheblicher Teil des Publikums bei der Benutzung der Personenzüge aus der 3. in die 4. Klasse abgewandert ist (in Süddeutschland kann man Personenzüge leben, die nur einen einzigen Wagen 2. und 3. Klasse und sonst lauter Wagen 4. Klasse enthalten). Ebenso sind auch viele Reisende, die nicht unbedingt aus reizvollen Gründen pendeln, in der 2. Klasse zu reisen, nach der 3. Klasse abgewandert. Die amtliche Mitteilung sagt zwar, daß vorlebig eine Fahrpreiserhöhung nicht in Aussicht genommen ist, fügt aber gleich hinzu, daß es nicht unmöglich ist, daß eine andere Befreiung erfolgt, die die Unterchiede zwischen der 3. und 4. Klasse ausgleicht, d. h. auf gut deutsch, daß die bisherige 3. Klasse vielleicht etwas verbilligt wird, während die Reisenden, die bisher die 4. Klasse benutzt haben, mehr bezahlen müssen. Ebenso wird es bei der Postkasse sein. Auch bei ihr wird der Unterschied zwischen der 1. und 2. Klasse wohl ausgleichen werden. Tatsächlich wird sich das Zweiklassenystem zweitels leicht durchführen lassen, tarifisch ist die Frage trotz der Vereinigung der Klassen unter den heutigen Verhältnissen schwieriger als früher, weil mit dem Zweiklassenystem aus dem angegebenen Grunde in weite Kreise des reisenden Publikums eine neue Fahrpreiserhöhung verbunden sein wird. Voraus der neu geprägten vorlebigen politischen Arbeitsgemeinschaft und der in Aussicht genommenen Verkehrsbehörde wird es leicht lösbar sein, wie das Zweiklassenystem tarifisch gestaltet werden soll.

— Der Verband deutscher Bucherzeuger, eingetragener Verein vereidigter oder behördlich geprüfter laufmännischer Kaufleute (Sitz Berlin), hält am 4. und 5. September 1920 in Weimar einen 11. Verbandsitag ab. Außer der Erörterung wichtiger kaufmännischer Fragen werden Vorträge stattfinden über die Themen: "Der Zwangsvorleblich ausserhalb des Konkurses — Offenlichkeit oder Nicht-Offenlichkeit des Verkaufs". "Vermögens-, Erfolgs- und Betriebsbilanzen" und "Die wichtigsten Bilanz-Bewertungsfragen im wirtschaftlichen und steuerlichen Sinne".

gelungen. Aber wir können uns immerhin mit der Tatsache begnügen, daß uns eine Reihe von Jahren mit trockener und wärmerer Witterung bevorstehen.

C. K. Betrachtungen eines Amateur-Pakets. „Es gibt viele Arten, um einen Koffer zu packen, aber ich habe bisher nur eine gute Methode gefunden: man lasse jemand packen, der das Geschäft versteht.“ Mit diesen Worten benennt ein „Amateur-Packer“ seine Erfahrungen, die er in einem englischen Blatt zu Nutz und Frommen der leidenden Mitmenschen mitteilt. Wenn ich packen muß, dann irre ich hilflos mit einer Zahnblüte in der Hand herum, bis jemand kommt und mir das Geschäft abnimmt. Ein Bischof, der viel reisen mußte, erklärte, daß er die „Times“ jedem anderen Blatt vorsiehe, und als man nach dem Grund fragte, antwortete er: „Es ist das beste Päckchen, das ich kenne, um Schuhe einzupacken.“ Schuhe sind die Hauptanwendung des Amateur-Packers. Sie haben die schlechte Angewohnheit, daß zwischen alle anderen Dinge zu schließen und mit ihrer Wichte jeden Gegenstand der Nachbarwohl zu beschmutzen. Man kann sie noch so gut einpacken, sie kommen mit ihrer schwarzen Bosheit doch irgendwie hervor. Kleidchen sind ein anderes Kreuz beim Packen. Wenn sie auf der Fahrt nicht brechen, dann entstehen sie sich, und der Inhalt ergießt sich auf Hemden und Kragen. Ich sehe einen ganz klugen Mann, der seine Kleidchen in seine Schuhe packte. Auf diese Weise sieht sie vor Serbieren völlig geschützt, erklärte er. „Aber ach! Er hatte nicht mit dem Dienstbaren Geist gerechnet, der seinen Koffer auspackte, und daß er von dem Inhalt der Schuhe nichts abtue, beim Ausmischen der Schuhe die Kleidchen auf den Boden fallen ließ, wo sie zerbrochen. Eine beiderde Gegenheit des Packens, die häuslich eintritt, wenn man eine Reise auf längere Zeit unternimmt, ist die, daß man immer etwas Wichtiges und Unentbehrliches zu Hause läßt. Dein zum Packen gefüllte Koffer, der nur durch das vereinte Gewicht der ganzen Familie zugeht, ist mit den unnötigsten Gegenständen gefüllt, die du niemals brauchen wirst. Aber je sorg' am du auch nachgedacht hast, so sein ausgearbeitete Rüben du auch für die miszunehmenden Gegebenheiten bestellt. — etwas fehlt immer, sei es die Zahnblüte oder der Schwamm, die Haarblüte oder der Kamm, das Reiferezeug oder die Toilettensachen. Und gerade das fehlt, was du am dringlichsten brauchst und dir an Ort und Stelle nicht nachkaufen kannst. Alles das Packen bei der Hintertüre schon schrecklich, so ist das Packen bei der Rückreise noch viel schrecklicher. Vielleicht kostet es eine Kleinigkeit auf, aber wenn auch nicht, jedenfalls ist der Raum deines Koffers irgendwie zusammengezumost. Die Dinge, die

— Deine Postkarte. Postkarten werden häufig als Gegenstände erzeugen, ohne daß dies der Fall ist. Die vielen Käubereien erzeugen begeisterterweise die Neigung, überall Verbrechen zu sehen. Dem Postbeamten geht z. B. ein leerer Paket durch die Hand. Ohne weiteres nimmt er an, die Sendung ist ihres Inhalts beraubt worden. Das Paket wird nach den Beschriften für beraubte oder beschädigte Sendungen „behandelt“. Es entsteht dadurch natürlich erhebliche Schreibereien. Die Beförderung der Sendung wird aufgehalten, es wird u. a. dem Empfänger gemeldet, daß eine Sendung für ihn beraubt sei usw., bis sich endlich herausstellt, daß das Paket überbaut leer abgelehnt worden ist. Derartige Fälle sind neuerdings so oft vorgekommen, daß das Reichspostministerium genötigt war, die Postanstalten darum zu bitten, daß längst eine Vorschrift besteht, die derartige Fälle ausklärt. Kein veränderte Schreibkästen, Körbe oder andere Verhältnisse sowie die zugehörigen Paketkästen müssen einen entsprechenden Vermerk tragen, z. B. „leere Paket!“. „Inhalt 2 leere Kleidchen“ usw. Annahmearbeiten sind angewiesen werden, bei Paketen ohne Inhalt, die als solche durch ihr verhältnismäßig geringes Gewicht erkennbar sind, auf das Vorhandensein dieses Vermerks zu achten. Möglicherweise soll der Vermerk nachschreien.

— Postalisch. Pakete nach dem die Orte Pfeisch, Pfeisch, Telchen (Stadt), Eichsfeld und Utron enthaltenden Teile des früheren österreichischen Ost-Schlesiens sind bis zu weiteres nicht mehr zulässig.

— Die teuersten Orte. Ortsklassen bestimmen auch in Lohnarbeitsvertrag zwischen der Reichsverbaubewaltung und den Eisenbahnverträgen die Höhen des Lohnes. Die teuersten Orte sind dort in Ortsklasse A aufgenommen Berlin, Hamburg, Potsdam, Köln, Tübingen, Essen, Frankfurt a. M., Leipzig, Mannheim, Wachen, Saarbrücken, München, Ludwigshafen, Dresden und Chemnitz.

— Gerichtliche Geltendmachung von Auslandsforderungen. Nach § 25 der Anlage zu Artikel 296 des Friedensvertrags ist dem Gläubiger eines feindlichen Auslandsforderers, wenn seine Forderung nicht als ausgleichsfähig angesehen wird, eine Bescheinigung vom zuständigen Reichsgericht dazin zu ertheilen, daß die Forderung vor den ordentlichen Gerichten oder in jedem anderen Wege rechtsgeltend gemacht werden kann. Da nun die Bescheinigung bei dem Gericht und auch sonst überall bei Geltendmachung des Antrags die Grundlage bilden wird, auf Grund der allein es möglich sein wird, auf strittigen Wege die Forderung geltend zu machen, so ist es in allen Fällen, in denen die Forderungen gegen Angehörige der Auslandsstaaten haben, die nicht unter den Ausgleich fallen, für die Benennung notwendig, sich diese Bescheinigung des Ausgleichsamts ertheilen zu lassen, andernfalls werden die feindlichen Schulden und Gerichte ein Vorzeichen vielfach unter der Bedeutung der Unzulänglichkeit des Gerichts nicht lassen; sondern immer auf das Ausgleichsverfahren zu wenden. An sich ist die Erteilung der Bescheinigung von den vorherigen Anwendung abhängig. Mit Rücksicht auf die deutschen Gläubiger drohenden Nachteile machen mit dem aufmerksam, daß die deutschen Gläubiger die Erteilung einer solchen Bescheinigung auch ohne vorherige Anwendung in allen Fällen nachzuholen, vor allem dann, wenn sie Schwierigkeiten bei der Verfolgung ihrer nicht ausgleichsfähigen Forderungen befürchten.

— Warnung vor Abnahmen von Silbermünzen nach Ausland. Polizeibeamte, die zur Bekämpfung des Wucher- und Schlechthandels an die deutsch-niederländische Grenze entlang waren, haben die beraubten, das viele Reisegepäck der Ausländer, aber auch deutsche Auswanderer, in ihrer Anfahrt an der Grenze mit holländischen Silbermünzen reisefreien sind, obwohl deren Ausfuhr verboten ist. Reisende sind alstam gezwungen, in jeder Stunde der Grenzüberquerung die Silbermünzen bei den Poststellen an der Grenze umzutauschen. Hierbei erledigen einen nicht unerheblichen Verlust. Während nämlich Banken im Inland für die Silbermünzen den Tauschpreis fordern, dürfen die Wechselstellen an der Grenze nur den Silberwert zahlen. Das bedeutet einen Verlust von 6 zu 7 M. für jeden Gulden zuvertraut des Reisenden. In einer Stunde hat die ein nach Brasilien auswandernde Handwerker sein gesamtes Geld für die Überfahrt in Silbergulden zum Kurs von 18 M. erhalten. Beim Umtausch an der Münze erhält er nur 9 M. je Silbergulden und verlor somit die Hälfte seines Geldes.

— Scheidung und Chemoral! Das Sinken der Chemoral und die Hand in Hand damit gehende Zunahme der Scheidungen tritt in allen Landesteilen des Reichs auf. Fallend in Erhebung. Rechtsinstanz ist eine vommer Stiftung, nach der im letzten halben Jahr an den Gerichten Pommern nicht weniger denn 1200 Scheidungsverfahren erreichbar waren, verhandelt wurden gegenüber 189 Untersuchungen, die in der gleichen Zeitspanne des Jahres 1913 zum Auskommen. Von diesen 1200 Untersuchungen mußte 620 entfallen. Von diesen 620 Untersuchungen mußte 9 M. der Münze verloren gehen. In Bensheim erhält er nur 9 M. je Silbergulden und verlor somit die Hälfte seines Geldes.

— Scheidung und Chemoral! Das Sinken der Chemoral und die Hand in Hand damit gehende Zunahme der Scheidungen tritt in allen Landesteilen des Reichs auf. Fallend in Erhebung. Rechtsinstanz ist eine vommer Stiftung, nach der im letzten halben Jahr an den Gerichten Pommern nicht weniger denn 1200 Scheidungsverfahren erreichbar waren, verhandelt wurden gegenüber 189 Untersuchungen, die in der gleichen Zeitspanne des Jahres 1913 zum Auskommen. Von diesen 1200 Untersuchungen mußte 620 entfallen. In Bensheim erhält er nur 9 M. je Silbergulden und verlor somit die Hälfte seines Geldes.

— Scheidung und Chemoral! Das Sinken der Chemoral und die Hand in Hand damit gehende Zunahme der Scheidungen tritt in allen Landesteilen des Reichs auf. Fallend in Erhebung. Rechtsinstanz ist eine vommer Stiftung, nach der im letzten halben Jahr an den Gerichten Pommern nicht weniger denn 1200 Scheidungsverfahren erreichbar waren, verhandelt wurden gegenüber 189 Untersuchungen, die in der gleichen Zeitspanne des Jahres 1913 zum Auskommen. Von diesen 1200 Untersuchungen mußte 620 entfallen. In Bensheim erhält er nur 9 M. je Silbergulden und verlor somit die Hälfte seines Geldes.

— Scheidung und Chemoral! Das Sinken der Chemoral und die Hand in Hand damit gehende Zunahme der Scheidungen tritt in allen Landesteilen des Reichs auf. Fallend in Erhebung. Rechtsinstanz ist eine vommer Stiftung, nach der im letzten halben Jahr an den Gerichten Pommern nicht weniger denn 1200 Scheidungsverfahren erreichbar waren, verhandelt wurden gegenüber 189 Untersuchungen, die in der gleichen Zeitspanne des Jahres 1913 zum Auskommen. Von diesen 1200 Untersuchungen mußte 620 entfallen. In Bensheim erhält er nur 9 M. je Silbergulden und verlor somit die Hälfte seines Geldes.

— Scheidung und Chemoral! Das Sinken der Chemoral und die Hand in Hand damit gehende Zunahme der Scheidungen tritt in allen Landesteilen des Reichs auf. Fallend in Erhebung. Rechtsinstanz ist eine vommer Stiftung, nach der im letzten halben Jahr an den Gerichten Pommern nicht weniger denn 1200 Scheidungsverfahren erreichbar waren, verhandelt wurden gegenüber 189 Untersuchungen, die in der gleichen Zeitspanne des Jahres 1913 zum Auskommen. Von diesen 1200 Untersuchungen mußte 620 entfallen. In Bensheim erhält er nur 9 M. je Silbergulden und verlor somit die Hälfte seines Geldes.

— Scheidung und Chemoral! Das Sinken der Chemoral und die Hand in Hand damit gehende Zunahme der Scheidungen tritt in allen Landesteilen des Reichs auf. Fallend in Erhebung. Rechtsinstanz ist eine vommer Stiftung, nach der im letzten halben Jahr an den Gerichten Pommern nicht weniger denn 1200 Scheidungsverfahren erreichbar waren, verhandelt wurden gegenüber 189 Untersuchungen, die in der gleichen Zeitspanne des Jahres 1913 zum Auskommen. Von diesen 1200 Untersuchungen mußte 620 entfallen. In Bensheim erhält er nur 9 M. je Silbergulden und verlor somit die Hälfte seines Geldes.

— Scheidung und Chemoral! Das Sinken der Chemoral und die Hand in Hand damit gehende Zunahme der Scheidungen tritt in allen Landesteilen des Reichs auf. Fallend in Erhebung. Rechtsinstanz ist eine vommer Stiftung, nach der im letzten halben Jahr an den Gerichten Pommern nicht weniger denn 1200 Scheidungsverfahren erreichbar waren, verhandelt wurden gegenüber 189 Untersuchungen, die in der gleichen Zeitspanne des Jahres 1913 zum Auskommen. Von diesen 1200 Untersuchungen mußte 620 entfallen. In Bensheim erhält er nur 9 M. je Silbergulden und verlor somit die Hälfte seines Geldes.

— Scheidung und Chemoral! Das Sinken der Chemoral und die Hand in Hand damit gehende Zunahme der Scheidungen tritt in allen Landesteilen des Reichs auf. Fallend in Erhebung. Rechtsinstanz ist eine vommer Stiftung, nach der im letzten halben Jahr an den Gerichten Pommern nicht weniger denn 1200 Scheidungsverfahren erreichbar waren, verhandelt wurden gegenüber 189 Untersuchungen, die in der gleichen Zeitspanne des Jahres 1913 zum Auskommen. Von diesen 1200 Untersuchungen mußte 620 entfallen. In Bensheim erhält er nur 9 M. je Silbergulden und verlor somit die Hälfte seines Geldes.

— Scheidung und Chemoral! Das Sinken der Chemoral und die Hand in Hand damit gehende Zunahme der Scheidungen tritt in allen Landesteilen des Reichs auf. Fallend in Erhebung. Rechtsinstanz ist eine vommer Stiftung, nach der im letzten halben Jahr an den Gerichten Pommern nicht weniger denn 1200 Scheidungsverfahren erreichbar waren, verhandelt wurden gegenüber 189 Untersuchungen, die in der gleichen Zeitspanne des Jahres 1913 zum Auskommen. Von diesen 1200 Untersuchungen mußte 620 entfallen. In Bensheim erhält er nur 9 M. je Silbergulden und verlor somit die Hälfte seines Geldes.

— Scheidung und Chemoral! Das Sinken der Chemoral und die Hand in Hand damit gehende Zunahme der Scheidungen tritt in allen Landesteilen des Reichs auf. Fallend in Erhebung. Rechtsinstanz ist eine vommer Stiftung, nach der im letzten halben Jahr an den Gerichten

entere Erkundungen einzelner Ereignisse als Folge auswiegenden Lebenswandels die Ursache, und auch eine Fülle war in auseinanderndem Maße zu verzeichnen. In denen die Bedrohung der persönlichen Sicherheit des einen Ereignisses durch den anderen die weitere Aufrechterhaltung der Ehe unmöglich machte.

Der Verband deutscher Berufssicherheitsmänner hielt vom 15. bis 17. August in Kassel seinen 7. Verbandstag ab. Es waren etwa 100 Vertreter aus fast 60 deutschen Städten erschienen. Auch die Ortsgruppe Mitglieder war vertreten. Die Verhandlungen wurden von dem 1. Vorsitzenden des Verbandes Neumann Berlin geleitet. Sie erstreckten sich wesentlich auf den Ausbau der Organisation und die Belehrungsreise. Es wurden neue Richtlinien für industrielle Feuerwehren und Rettungsgruppen für die Landes- und Bezirksverbände verabschiedet. Zur Belehrungsreise wurde ein Antrag angemessen, der gegen die geringe Bewertung des Feuerwehrdienstes einstimmig protestiert und fordert, daß die Gültigkeit des Feuerwehrmannes der des qualifizierten Hand- und Kopfberufes gleich zu werten sei. Der Verbandstag beantragt, daß die Einrichtung der Feuerwehr in die Gruppen 5, 6 und 7 zu erfolgen habe. Bezug auf den Ausbau der Organisation des Verbandes einigte man sich darin, daß die Beamtengewerkschaft sich auf freier gewerkschaftlicher Grundlage aufzubauen und sich an den Deutschen Gewerkschaftsbund anlehnen müsse. Gleiches soll über die Tagung des Deutschen Gewerkschaftsbundes im Oktober d. J. abgewartet werden, wo man eine Klärung dieser Frage erhofft. Ein Antrag Hamburg forderte die Schaffung eines Brandstoffs am 1. August. Ein weiterer Antrag des Ortsgruppe Hamburg verlangt die Sozialisierung der Feuerwehrorganisationen, so eine gute Einnahme für den Staat seien. Der nächste Verbandstag soll im Jahre 1922 in Bremen stattfinden.

Die Wissenschaftlichen Fachgesellschaften der deutschen Universitäten trafen entlich des Studententages in Göttingen mit den Vertretern der Handelshochschulen zusammen, um insbesondere zur Reform der sozialwissenschaftlichen Studien Einstellung zu nehmen. Das Haupttreffen erkannte der Syndikus des Reichsverbands der Deutschen Volkswirte, Professor Dr. H. E. Krueger-Berlin, über den Beruf des praktischen Volkswirts, wobei er eingehend die Verwaltungsreform anhand von Richtlinien, die vom Reichsamt deutscher Technik, dem Erziehungsministerium, Reichsausschuß der Studenten Berufsstände und vom R. D. T. fürstlich aufgestellt sind, besprochen. Danach soll eine erste Verwaltungsprüfung eingeführt werden, für die die Abschlußprüfungen der Hochschulen in Erücksicht zu dringen sind. Eine zweite soll noch weiteren Jahren erfolgen. Auf Grund einer eingehenden Befragung wurde eine Fassung zur Vereinheitlichung des Studienganges und des Prüfungsseins angeregt, die die Grundlage für die weiteren Verhandlungen als Hochschulbüchsen und Ministranten bilden soll. Zur theoretischen Ausbildung, die durch eine Verteilung unterbrochen wird, tritt eine praktische Ausbildungsszeit von mindestens einem Jahr. Der Abschluß erfolgt durch eine Staatsprüfung, deren Bestehen zur Verleihung des Titels "Volkswirt" berechtigt, der gesetzlich zu führen ist. Die Doktorwürde bleibt als akademischer Grad erhalten. Ein privatwirtschaftlicher Lehrstuhl an einer Universität wurde als unabdinglich notwendig erachtet. Eine starke Abschaffung war für die Verlängerung der Studiendauer auf acht Semester unabdinglich des praktischen Jahres. Es gelang, die Wissenschaftliche Gesellschaft und den Zentralausschuß der Handelshochschulen zur Staatswirtschaftswissenschaftlichen Fachgruppe der Deutschen Studentenschaft" zu rechtfestigen. Der vorzüglichen Bedeutung der Staatswissenschaften, der Wirtschaftswissenschaften im Hochschulunterricht wurde durch Bildung von zwei entsprechenden Abteilungen Rechnung getragen. Der Sitz der Fachgruppe wurde von Bielefeld nach Berlin verlegt.

Die Städte deutscher Herkunft. Im Interesse der Allgemeinheit werden an jedem Anfangswochenende Zellen gebeten: "In neuerer Zeit mehren sich in bedeutlicher Weise die Fälle, in denen Deutsche von gänzlich Unreinheiten zum Verlust gebracht werden. Die daraus resultierende Verluste im Allgemeinheit eng herühren, geschieht es sich wohl, wenn von hochrangiger Seite aus das gefährliche hohe Angebot hingewiesen wird. Es geht nicht nur um Einzelpersonen, die hier von irgend einem Dantemann bestellt werden, sondern auch Büros, Gesellschaften und Fabrikbetriebe, die eine schwerere Schädigung auslösen. In einem uns bekannten Falle steht eine Metallwaren-Gesellschaft Todesfall für 60 000 M. und verlangt hieran sehr eine 45 000 M. Dies wäre nicht vorgekommen, wenn die Firma mit Sachleuten wegen des Einsatzes in Verbindung gebracht hätte, die sich schlimm aber noch liegen mit den kleinen Angeboten, welche Versprechen von Haus zu Haus getragen und fast immer an den Mann oder besser noch die "Frau" gebracht werden. Da werden der Hausfrau und dem Haushaltsgeschehen vorgeholt, sie werden geplagt, und der interessierende Mann hat einen billigen Anzug für 450 M. (mit Zutaten!) in der Kommode. Wir haben nicht mehr Geld zu viel, sondern sind ein kleiner Betrieb geworden, dessen Löhne wie immer eingebettet sein. Ich kann auch so schwer zu begreifen, daß der deutsche Hersteller für gute Ware auch noch immer gute Geld verlangen mag? Freilich, eine gewisse Ausbildung der Preise ist eingetreten, und dann wird von den Händlern auch Ausbildung getragen. Wenn der Käufer aber glaubt, eine wirklich billige Zeit ist es an der Türe, so kann es auch anders kommen. Einzelheiten für eine neue Aufwärtsbewegung im Preise sind Ihnen vorhanden. Jedenfalls kann mancher vor Schaden bewahrt bleiben, wenn er diese Zellen besucht. Wir erzeugen leider nicht allzuviel Welle im Lande selbst - etwa 15 Proz. des gesamten Bedarfs. Da liegt es klar auf der Hand, daß natürlich noch eine große Menge Kunststoffe und sonstige Erzeugnisse von den russischen Tuchmachern verwendet werden müssen. Um so wichtiger ist daher, daß der einen Tuch- und Wollwareneinschüssen sachverständige Fachleute herangezogen werden."

Kurzfristig. Bei dem diesjährigen ersten Deutschen und Richterinnen des Deutschen Stenographenverbundes wurden auch drei Auszeichnungen für Mitglieder des hiesigen Kurzfristigvereins "Engelhöhl" ausgesetzt. Es erhielten die Herren Max Demmer und Adolf Schädel je einen 2. Preis, der Herr Theodor Dösseler eine lobende Erwähnung.

Auszeichnungen. Dem ehemaligen Unteroffizier R. Carl v. d. Linden (Inf.-Regt. Nr. 67) wurde nachdrücklich das Eisene Kreuz 2. Klasse verliehen. - Dem Eisenbahn-Planier Karl Schmidt (früher Eisenbahn-Bauteam, 33) wurde nachdrücklich das Eisene Kreuz 2. Klasse verliehen.

Berichterichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

Bei Corio-Melle-Schule Kassel. Georg Kasten wird ab 1. September in der Schönheitsschule 6 ein Freizeitkurs für seine Kunstschüler geben. Es können nur wirklich klundbare Damen und Herren zu einem individuellen Unterricht angemeldet werden.

Wiesbadener Vergnügungsblätter und Rätselspiele.

Die Wiesbadener Blätter bringen die Woche den zweiten Teil des großen Wiesbadener Kulturtages. Siehe und Dokumentarisch in der Hauptstelle. Ein Filmstückspiel mit Paul Heine und Hanna Reinmann ergänzen den Spielplan.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Frankfurter Kinderhilfe auf dem Tempelhofer Platz. Am Frankfurt a. M. 19. Aug. Die Frankfurter Kinderhilfe hat auf der Leinwand bei Bad Orol 11 ehemalige Flüchtlingskinder genommen und damit fast 500 ehemalige Flüchtlingskinder in einem Monat unter. Die Kinder zählen täglich 2 M. Es wurden 10 der ehemaligen Flüchtlingskinder entnommen, die mit ihren Lehrern nach Bad Orol überstiegen. Sie werden täglich drei Stunden Unterricht im Freien. Einmalige Lebensmittel werden von Frankfurt nach der Weisbadener geliefert. Die vom der Kinderhilfe zur freigemachten Ausgaben betragen 122 000 M.

Wiesbaden, 20. Aug. Im Sonntag sonderte, wie uns mitgeteilt wird, die Polizei und die Feuerwehr auf der Feuerwehr- und Feuerwehr "Festhalle" auf der Feuerwehrstraße 12. Die Wache, die erst vor einigen Wochen und dann am 2. August im Leben gerufen wurde, macht einen sehr guten Eindruck und liegt an der Ueberlese, der Kaiserstraße zugewandt, recht günstig. Der Platz, der einen französischen Charakter gewünscht, ist im Innern praktisch unbewohnt und zeigt 20 Zwinger auf. An die eigentliche Besichtigung des Feuerwehrhauses schloß sich die Vorführung der bereits in der Ausstellung dargestellten Feuerwehr der Feuerwehr der Eisenbahnen ein. Am 19. am Nachmittag, darüber mehrere Dienstgrade der Eisenbahnen. Die Feuerwehrmänner waren für den anwesenden Handelskund und die Flüchtlingskinder aus, welche Arbeit, Arbeit und Ausdauer aufgewandt waren, um den Hund zu einem guten Polizei, Schutz und Begleiter zu machen.

Frankfurt a. M., 20. Aug. Die Frankfurter Stadtverordneten-Verordnung darf von Bürgern nur nach der Verteilung von unentgeltlichen Eintrittskarten besucht werden. Man hofft durch diese Maßnahmen zu verhindern, daß bei der letzten Eröffnungsfeier, zu vermelden, daß den neuesten Eröffnungen des "päpstlichen Wohlwollens" ist die Macht in Frankfurt im Abfalle des Wohlwollens bestreift. Reuerntungen in verschämungsvollem Weise vorgenommen und am Mittwochmorgen der Gesundheitsamt der gesuchten Kranken 400.

## Sport.

Automobil- und Motorradrennen in Rüsselsheim. Der Frankfurter Motorradclub, dessen Mitglieder ähnlich dem Allgemeinen Deutschen Automobilclub angehören, veranstaltete am Sonntag, den 20. August, nachmittags 2 Uhr, auf der Opel-Automobil-Rennbahn zu Rüsselsheim a. M., der größten Rennbahn des Zeitalters (1500 Meter), große Motor- und Automobilrennen. Insgesamt sind 12 Rennen vorgesehen.

m. Bei den Kreismeisterschaftsspielen des Turnfestes 2 (Mittelrhein) handeln sich die Verbandsmeister der einzelnen Verbände des Kreises gegenüber. Die Faßball-Meisterschaft des Kreises trug wiederum der Turnverein Lützelbach aus. Der Turnverein Lützelbach (1500 Meter), gleich Motor- und Automobilrennen, Insgesamt sind 12 Rennen vorgesehen.

m. Bei den Kreismeisterschaftsspielen des Turnfestes 2 (Mittelrhein)

handeln sich die Verbandsmeister der einzelnen Verbände des Kreises gegenüber.

Die Faßball-Meisterschaft des Kreises trug wiederum der Turnverein Lützelbach aus. Der Turnverein Lützelbach (1500 Meter), gleich Motor- und Automobilrennen, Insgesamt sind 12 Rennen vorgesehen.

m. Bei den Kreismeisterschaftsspielen des Turnfestes 2 (Mittelrhein)

handeln sich die Verbandsmeister der einzelnen Verbände des Kreises gegenüber.

Die Faßball-Meisterschaft des Kreises trug wiederum der Turnverein Lützelbach aus. Der Turnverein Lützelbach (1500 Meter), gleich Motor- und Automobilrennen, Insgesamt sind 12 Rennen vorgesehen.

m. Bei den Kreismeisterschaftsspielen des Turnfestes 2 (Mittelrhein)

handeln sich die Verbandsmeister der einzelnen Verbände des Kreises gegenüber.

Die Faßball-Meisterschaft des Kreises trug wiederum der Turnverein Lützelbach aus. Der Turnverein Lützelbach (1500 Meter), gleich Motor- und Automobilrennen, Insgesamt sind 12 Rennen vorgesehen.

m. Bei den Kreismeisterschaftsspielen des Turnfestes 2 (Mittelrhein)

handeln sich die Verbandsmeister der einzelnen Verbände des Kreises gegenüber.

Die Faßball-Meisterschaft des Kreises trug wiederum der Turnverein Lützelbach aus. Der Turnverein Lützelbach (1500 Meter), gleich Motor- und Automobilrennen, Insgesamt sind 12 Rennen vorgesehen.

m. Bei den Kreismeisterschaftsspielen des Turnfestes 2 (Mittelrhein)

handeln sich die Verbandsmeister der einzelnen Verbände des Kreises gegenüber.

Die Faßball-Meisterschaft des Kreises trug wiederum der Turnverein Lützelbach aus. Der Turnverein Lützelbach (1500 Meter), gleich Motor- und Automobilrennen, Insgesamt sind 12 Rennen vorgesehen.

m. Bei den Kreismeisterschaftsspielen des Turnfestes 2 (Mittelrhein)

handeln sich die Verbandsmeister der einzelnen Verbände des Kreises gegenüber.

Die Faßball-Meisterschaft des Kreises trug wiederum der Turnverein Lützelbach aus. Der Turnverein Lützelbach (1500 Meter), gleich Motor- und Automobilrennen, Insgesamt sind 12 Rennen vorgesehen.

m. Bei den Kreismeisterschaftsspielen des Turnfestes 2 (Mittelrhein)

handeln sich die Verbandsmeister der einzelnen Verbände des Kreises gegenüber.

Die Faßball-Meisterschaft des Kreises trug wiederum der Turnverein Lützelbach aus. Der Turnverein Lützelbach (1500 Meter), gleich Motor- und Automobilrennen, Insgesamt sind 12 Rennen vorgesehen.

m. Bei den Kreismeisterschaftsspielen des Turnfestes 2 (Mittelrhein)

handeln sich die Verbandsmeister der einzelnen Verbände des Kreises gegenüber.

Die Faßball-Meisterschaft des Kreises trug wiederum der Turnverein Lützelbach aus. Der Turnverein Lützelbach (1500 Meter), gleich Motor- und Automobilrennen, Insgesamt sind 12 Rennen vorgesehen.

m. Bei den Kreismeisterschaftsspielen des Turnfestes 2 (Mittelrhein)

handeln sich die Verbandsmeister der einzelnen Verbände des Kreises gegenüber.

Die Faßball-Meisterschaft des Kreises trug wiederum der Turnverein Lützelbach aus. Der Turnverein Lützelbach (1500 Meter), gleich Motor- und Automobilrennen, Insgesamt sind 12 Rennen vorgesehen.

m. Bei den Kreismeisterschaftsspielen des Turnfestes 2 (Mittelrhein)

handeln sich die Verbandsmeister der einzelnen Verbände des Kreises gegenüber.

Die Faßball-Meisterschaft des Kreises trug wiederum der Turnverein Lützelbach aus. Der Turnverein Lützelbach (1500 Meter), gleich Motor- und Automobilrennen, Insgesamt sind 12 Rennen vorgesehen.

m. Bei den Kreismeisterschaftsspielen des Turnfestes 2 (Mittelrhein)

handeln sich die Verbandsmeister der einzelnen Verbände des Kreises gegenüber.

Die Faßball-Meisterschaft des Kreises trug wiederum der Turnverein Lützelbach aus. Der Turnverein Lützelbach (1500 Meter), gleich Motor- und Automobilrennen, Insgesamt sind 12 Rennen vorgesehen.

m. Bei den Kreismeisterschaftsspielen des Turnfestes 2 (Mittelrhein)

handeln sich die Verbandsmeister der einzelnen Verbände des Kreises gegenüber.

Die Faßball-Meisterschaft des Kreises trug wiederum der Turnverein Lützelbach aus. Der Turnverein Lützelbach (1500 Meter), gleich Motor- und Automobilrennen, Insgesamt sind 12 Rennen vorgesehen.

m. Bei den Kreismeisterschaftsspielen des Turnfestes 2 (Mittelrhein)

handeln sich die Verbandsmeister der einzelnen Verbände des Kreises gegenüber.

Die Faßball-Meisterschaft des Kreises trug wiederum der Turnverein Lützelbach aus. Der Turnverein Lützelbach (1500 Meter), gleich Motor- und Automobilrennen, Insgesamt sind 12 Rennen vorgesehen.

m. Bei den Kreismeisterschaftsspielen des Turnfestes 2 (Mittelrhein)

handeln sich die Verbandsmeister der einzelnen Verbände des Kreises gegenüber.

Die Faßball-Meisterschaft des Kreises trug wiederum der Turnverein Lützelbach aus. Der Turnverein Lützelbach (1500 Meter), gleich Motor- und Automobilrennen, Insgesamt sind 12 Rennen vorgesehen.

m. Bei den Kreismeisterschaftsspielen des Turnfestes 2 (Mittelrhein)

handeln sich die Verbandsmeister der einzelnen Verbände des Kreises gegenüber.

Die Faßball-Meisterschaft des Kreises trug wiederum der Turnverein Lützelbach aus. Der Turnverein Lützelbach (1500 Meter), gleich Motor- und Automobilrennen, Insgesamt sind 12 Rennen vorgesehen.

m. Bei den Kreismeisterschaftsspielen des Turnfestes 2 (Mittelrhein)

handeln sich die Verbandsmeister der einzelnen Verbände des Kreises gegenüber.

Die Faßball-Meisterschaft des Kreises trug wiederum der Turnverein Lützelbach aus. Der Turnverein Lützelbach (1500 Meter), gleich Motor- und Automobilrennen, Insgesamt sind 12 Rennen vorgesehen.

m. Bei den Kreismeisterschaftsspielen des Turnfestes 2 (Mittelrhein)

handeln sich die Verbandsmeister der einzelnen Verbände des Kreises gegenüber.

Die Faßball-Meisterschaft des Kreises trug wiederum der Turnverein Lützelbach aus. Der Turnverein Lützelbach (1500 Meter), gleich Motor- und Automobilrennen, Insgesamt sind 12 Rennen vorgesehen.

m. Bei den Kreismeisterschaftsspielen des Turnfestes 2 (Mittelrhein)

handeln sich die Verbandsmeister der einzelnen Verbände des Kreises gegenüber.

Die Faßball-Meisterschaft des Kreises trug wiederum der Turnverein Lützelbach aus. Der Turnverein Lützelbach (1500 Meter), gleich Motor- und Automobilrennen, Insgesamt sind 12 Rennen vorgesehen.

m. Bei den Kreismeisterschaftsspielen des Turnfestes 2 (Mittelrhein)

handeln sich die Verbandsmeister der einzelnen Verbände des Kreises gegenüber.

Die Faßball-Meisterschaft des Kreises trug wiederum der Turnverein Lützelbach aus. Der Turnverein Lützelbach (1500 Meter), gleich Motor- und Automobilrennen, Insgesamt sind 12 Rennen vorgesehen.

m. Bei den Kreismeisterschaftsspielen des Turnfestes 2 (Mittelrhein)

handeln sich die Verbandsmeister der einzelnen Verbände des Kreises gegenüber.

Die Faßball-Meisterschaft des Kreises trug wiederum der Turnverein Lützelbach aus. Der Turnverein Lützelbach (1500 Meter), gleich Motor- und Automobilrennen, Insgesamt sind 12 Rennen vorgesehen.

m. Bei den Kreismeisterschaftsspielen des Turnfestes 2 (Mittelrhein)

handeln sich die Verbandsmeister der einzelnen Verbände des Kreises gegenüber.

## Handelsteil.

### Goldwährung und Goldvorrat.

Die "Times" schreibt: Alle Länder Europas haben heute Papierwährungen, die nicht fundiert sind, und ihre Valuten schwanken hilflos bei dem Sturm wegen der wirtschaftlichen Desorganisation. Das Problem, das die Finanzwelt zu lösen hat besteht darin, ein festes Verhältnis zwischen den Währungen und einer bestimmten Warengruppe zu fixieren. Vor dem Kriege war diese Ware das Gold; und wenn die Geschichte in dieser Frage recht hat, dann wird Gold auch künftig die Werteinheit sein. Während in der ganzen Welt ungeheure Mengen Papiergelekt gedruckt worden sind, hat die Goldproduktion tatsächlich ernstlich nachgelassen. Im Jahre 1912 betrug die Goldausbeute 85 Schilling 95.9 Mill. Pfd. Sterling zum Mindestpreis von 85 Schilling die Unze fein. Im Jahre 1919 betrug die Ausbeute 72 Mill. und dieses Jahr wird die Ausbeute noch geringer sein. Nach Abzug der Goldaufsäugung durch die Industrie, durch Indien und Ägypten nimmt man an, daß seit 31. Dezember 1912 der Vorrat an Gold von 1 Milliarde 546 Millionen Pfd. Sterling auf 1 Milliarde 952 Millionen absolut gewachsen ist. Auf den Kopf der Bevölkerung kamen 1893 127 Pence Gold; im Jahre 1918 stieg dieser Betrag auf 259 Pence und 1919 auf 261 Pence. Aber die Zunahme hat höchstens mit der Zunahme der Bevölkerung Schritt gehalten. In Anbetracht der Abnahme der Goldausbeute, des umlaufenden Papiergeldes und der schwebenden Schulden, die als Ersatzgeld fungieren, ist bei Feststellung der europäischen Währung auf eine Goldgrundlage, in voller Erkenntnis die Tatsache in Angriff zu nehmen, daß mit Gold sparsam umgegangen werden muß. Das bedeutet, daß es für Länder wie Österreich mit seiner gewaltigen Masse Papierkronen, nutzlos ist, die Frage auf der Grindlage von 24.2 Kronen gleich 1 Pfd. Sterling zu lösen. Abgesehen von anderen Schwierigkeiten fehlt es auch an Gold für diese Aufgabe. Die Frage der Betonung dieses Goldbestandes für die Zwecke entwerteter Währungen muß früher oder später angepackt werden und je eher es geschieht, desto besser wird Europa sein Werk des Wiederaufbaues in Angriff nehmen können. Für diesen Zweck hat eine Reihe von Ländern einen gebräuchlichen Goldvorrat auch für die Zukunft nicht zu erwarten.

Für diese Länder wird es nötig sein, eine andere Basis zu nehmen. Zum Beispiel teils Gold, teils Sicherheiten oder Bankdepots in New York und London. Diese Basis wird in einem bestimmten Verhältnis zur Entwertung der Währungen stehen müssen, so daß es möglich ist, den Wert der Währungen nach ihrer Kaufkraft zu bestimmen. Z. B. wenn 1000 Österreichische Kronen nicht mehr als für 486 Dollar Güter in Amerika und Österreich kaufen können, so wird der Wert der Krone etwa diesem Verhältnis analog bestimmt werden. z. B. 1000 Kronen = 2 Pfd. Sterling.

### Berliner Devisenkursa.

		Drahtliefer-Auszahlungen für			
Holländ.	1663.20	1. Mz.	1668.70	2. Mz.	100 Gulden
Belgien	382.80	1.	384.40	R.	100 Franken
Norwegen	749.25	1.	752.75	R.	100 Kroner
Dänemark	747.25	1.	750.75	R.	100 Kroner
Schweden	1031.00	1.	1041.00	R.	100 R. Mark
Finnland	158.30	1.	158.70	R.	100 Lira
Italien	532.75	1.	522.25	R.	1 Pfd. Sterling
London	163.80	1.	164.20	R.	1 Dollar
New-York	51.57	1.	51.87	R.	100 Franken
Paris	259.80	1.	260.40	R.	300 Franken
Schweiz	836.76	1.	838.35	R.	100 R. Mark
Spanien	741.25	1.	750.75	R.	100 Pesetas
Wien alle	21.22	1.	21.22	R.	100 Kronen
D. O.	22.34	1.	22.40	R.	100 Kronen
Frag	82.00	1.	82.20	R.	100 Kronen
Budapest	21.22	1.	21.22	R.	100 Kronen
Bulgarien	00.00	1.	00.00	R.	100 Lei
Konstantinopel	00.00	1.	00.00	R.	1 türk. Pfund

### Industrie und Handel.

1. Frankfurter Warenbörse. Der zum erstenmal abgehaltene Lebensmittelmarkt nahm bei starkem Angebot von Hülsenfrüchten, Reis, Reismehl und Öl einen befriedigenden Anfang. Auf dem Textilwarenmarkt hielt das Geschäft in Winterwaren weiter an, jedoch wichen sich die Kunden an den hohen Preisen, während die Fabrikanten wegen der hohen Löhne und der wachsenden Steuern an einen Preisabbau nicht denken können, vielfach sogar Preissteigerungen vornehmen müssen, da die Rohstoffe infolge der sinkenden Valuta in die Höhe zu klettern beginnen. Man bezahlt für gute Herrenstoffe 120 bis 150 M. für Crotonon 13 bis 14 M., für Rohnessel, französischen Urkronos 1250 bis 13 M. für Kammerlino 170 bis 140 M., alle

für einen Meter. Lebhaft gesucht, aber knapp waren Armelfutter, Rauhwaren zu haben, dagegen lagen leichteren Waren gute Angebote vor. Die Lage auf dem Chemikalienmarkt hat sich nicht geändert, ebenso wenig die Preise. Der Papiermarkt brachte mehrere größere Angebote von Zellulosepapier, Rotationspapier und Strohmasse.

## Wetterberichte.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

20. August 1920.	1. Uhr 27 morgens	2 Uhr 27 nachm.	3 Uhr 27 abends	Mittag
Luftdruck auf 0° u. Normalschwere red. auf dem Meeresspiegel	749.5	751.4	753.8	751.4
Thermometer (Celsius) . . . . .	13.2	13.6	12.2	12.2
Dunstspannung (Millimeter) . . . . .	9.3	7.9	8.0	8.4
Reis. Geschwindigkeit (Prozent) . . . . .	82	50	75	61
Windrichtung NW 2	NW 3	still	—	—
Niederschlagshöhe (Millimeter)	0.6	—	—	—
Höchste Temperatur (Celsius) 19.1				Niedrigste Temperatur

Wettervoraussage für Sonntag, 22. August 1920, von der Meteorologen Abteilung des Phys. Vereins zu Frankfurt. Wolkig, einzelne Regenfälle, kühl, westliche bis nordwestliche Winde.

Der Gesamtauflage liegt eine Abonnementseinladung auf die "Berliner Illustrirte Zeitung" durch Ullstein & Co., Berlin S. W. 68, 1.

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 14 Seiten

Hauptredakteur: H. Beilich.

Verantwortlich für den politischen Teil: H. Günther; für den Handels- und Wirtschaftsteil: H. a. Naundorf; für den lokalen und provincialen Teil: H. Günther; für die Umgangssprache: H. Dornau; identisch in Wiesbaden. Druck u. Verlag der H. Schellener'schen Hofbuchdruckerei in Wiesbaden.

Zeitungskunde der Schriftleitung 12 bis 1 Uhr.

**Damenhüte**  
Bringt Sie schon jetzt Ihre Hüte  
**zum Umpressen**

Die neuesten Formen  
sind jetzt da!  
Mein Prinzip schön, gut und billig  
Lieferung schon in einigen Tagen

**Modehaus**  
**ULLMANN**  
Nur Kirchgasse 21.

**Kalasiris**

Patente aller Kulturstaaten.



Idealer Korsett-Ersatz mit allen Vorteilen, aber ohne die Nachteile des bestisitzenden Korsets, macht schlank, elegante Figur, stützt Leib und Rücken, ohne sonstwie zu beanspruchen. Die weitbekannten, von keinerlei Nachahmung auch nur annähernd erreichten Erfolge unserer für Gesunde wie Kranke gleich wertvollen Erzeugnisse beruhen auf den genauen Berücksichtigung jeder einzelnen Individualität. Illust. Broschüre und Auskunft kostenlos durch das Kalasiris-Spezialgeschäft, Wiesbaden, Wilhelmstrasse 4. Telefon 4254.

**Wohnungs-Einrichtungen**  
in Arbeit vorläufig und auf Bestellung.  
**Baden-Einrichtungen und Bauarbeiten**  
**Karl Blumer & Sohn**  
Dötzheimer Straße 61. Fernsprecher 112.

**Hut- u. Pelzhaus Adolf Schiffer**  
Langgasse 1. Telephon 1547. Kirchgasse 43.  
Neuanfertigung, Umarbeiten, Reparaturen  
nach den neuesten Modellen.

Beste Ausführung. Billige Preise.

Gleichzeitig empfiehlt mein reichhaltiges Lager  
in Pelzen, Hüten und Mützen.

**Spesezimmer**  
**Herrenzimmer**  
**Schlafzimmer**  
**Küchen**

**Einzel-Möbel**

in bekannt guten Qualitäten, zu bedeutend ermäßigen Preisen.

**Jean Meinecke, Möbelgeschäft**  
Schwalbacher Straße 48/50,  
Ecke Weilstraße 2. 087

**Haus- u. Grundbesitzer-Verein E. S.**  
Unsere ordentliche Mitglieder-Versammlung

findet am Dienstag, den 24. August, abends 8 $\frac{1}{2}$ , Uhr, im großen Saal des Rathol. Gesellenvereins, Dötzheimer Straße 21, statt.

Tagesordnung:

1. Bericht über das Vereinsjahr 1919/20.
2. Bericht der Rechnungsprüfungskommission für die Prüfung der Jahresrechnung 1920/21.
3. Wahl einer Kommission für die Prüfung der Jahresrechnung 1920/21.
4. Rechnungsvorschlag für das Rechnungsjahr 1920/21.
5. Festlegung der Mitgliederbeiträge.
6. Ergänzungswahl des Vorstandes an Stelle der fahndungsgemäß ausgeschieden Herren: Installateur Jakob Anthes, Architekt Heinrich Doerr, Baumeister Georg Hahn, Bauunternehmer Heinrich Rießbier, Maurermeister Georg Schweiher.
7. Wiedereinigungssamt, Wassergeld, Schornsteinfegergebühren und sonstige wichtige Vereinsangelegenheiten.

Der Vorstand.

**Berthold Jacoby**

Internationale und überseelische Möbeltransporte  
Niederlassung WIESBADEN

Dötzheimer Straße 57, Ecke Werderstraße (Am Bismarckring).  
Telephones: 550 und 4010.

**Stadt- und Fern-Umzüge.**  
**Spedition :: Lagerung.**

Stammhaus: Hamburg.  
Niederlassungen: Wien :: Paris :: London :: New-York :: Wiesbaden.

921

**Auskunftsamt „Kosmos“ Detektiv**

Telephon 4180. — Luhnenstraße 22, Ecke Bahnhofstraße.

Ermittlungen — Beobachtungen

Auskünfte im In- und Ausland

Größtes, erfolgreichstes Institut.

Separate Sprech- und Wartezimmer.

Diskret! In Referenzen! Größte Praxis.

On parle français. English spoken.

**Walter Hinnenberg**  
Installationsgeschäft  
für  
Elektrotechnik  
großes Lager  
Beleuchtungskörper  
Heiz- u. Koch-Apparaten  
Anfertigung von  
seidenen Lampenschirmen  
nach eigenen u. gegebenen Entwürfen  
**Wiesbaden**  
Langgasse 15  
Telefon: 6295 u. 6390

**Besonders billiges Angebot**

Für Hotels und Pensionen

— Ausserst billig —

Speiseteller, echt Porzellan, flach, extra stark, bestes Fabrikat . . . . . 2.90  
Frühstücksteller, echt Porzellan, 19 cm, extra stark, bestes Fabrikat . . . . . 2.40  
Oertassen, extra stark, in verschied. Formen. Fleischplatten, Terrinen, Schüsseln.

Satz Schüsseln, 6 Stück . . . . . im Satz 11.50  
Gemüseschüsseln, □ . . . . . 0.95, 0.75, 0.50  
Oberlassen, gross, weiss 1.25, bunt 1.50  
Tassen mit Untertasse . . . . . 1.90  
Gewürztonnen, echt Porz., 6 Stück zus. 9.50

Grosser Preisabschlag

Glas-Schüsseln . . . . . 1.20, 0.85  
Glas-RahmService . . . . . 4.50  
Glas-Eisschalen, gross, m. 3 Füßen . . . . . 5.00  
Glas-Eisschalen, klein, mit Griff . . . . . 1.25  
Weinrömer, mod. Formen . . . . . 6.90

Alle Einmach-Artikel billigst.

Einkochgläser mit Deckel und Gummiring, nur beste Qual.  
Einmachgläser, Geleebecher.  
Einkochkrüge, System „Gerd“, mit Glasdeckel, Ring und Feder.  
Gummiringe, beste Qual., Pergamentpapier.  
Stein-Einmachöpfen in allen Größen. 985

**Württemberg**

G. m. b. H. **Wiesbaden**  
11 Neugasse 11.

Waschbürsten, Fiber . . . . . 2.25  
Scheuerbürsten, Fiber, 2.40  
Schrubber . . . . . 4.75

Klosettbüsten . . . . . 3.00  
Kopfbürsten, klein . . . . . 1.50  
Scheuertücher . . . . . 3.35

Schuherems Erdal Dose 1.50  
Schubereme Servus Dose 1.00  
Kerze, Doppelstück, 7.00

## Lebensmittelverteilung

für die 35. Woche vom 23. bis 29. August 1920.  
 100 g Schmalz . . . . . Preise v. 300 Pf. je 100 g  
 250 g Zuder . . . . . Preise v. 120 Pf. je 250 g  
 250 g Hasersflocken . . . . . Preise v. 110 Pf. je 250 g

### Conderverteilung

für Kinder im 1. u. 2. Lebensjahr u. werdende Mütter:  
 250 g Weizengriss . . . . . Preise v. 50 Pf. je 250 g  
 250 g Zuder . . . . . Preise v. 120 Pf. je 250 g  
 von Donnerstag bis Samstag in den Mülchverteilungsstellen gegen Vorzeigung der Milchmarke und des Haushaltausweises.

### Mitteilung.

Hilfsh. Im Laufe der Woche erfolgt noch besondere Bekanntmachung darüber.

Wiesbaden, den 22. August 1920. Der Magistrat.

## Betr. Kartoffelverkauf.

Die Zuliefer ist augenblicklich sehr reichlich, dürfte aber bald nachlassen. Da am 15. September d. J. die Zwangswirtschaft für Kartoffeln aufgehoben wird, ist möglicherweise in der Übergangszeit zum freien Handel mit zeitweiligen Stodungen zu rechnen. Es wird daher der Bedösterung empfohlen sich in den beiden nächsten Wochen einen gewissen Vorrat an Verteilungsware für 2-3 Wochen zurückzulegen.

Mit Rücksicht darauf gelangen in der kommenden 35. Woche in allen Verkaufsstellen 10 Pfund deutsche Frühkartoffeln auf den Korb zum Preis von 50 Pf. je Pfund zur Verteilung. Abgabe nur an die Geschäftskunden auf Korb 25 der Kartoffelstatten 1920.

Verkaufsstatt von Mittwoch, den 25. d. M. bis Samstag, den 28. d. M. abends Kartoffeln, die bis dahin nicht abgeholt sind, können marktfrei verkauft werden. Das Publikum wird im eigenen Interesse eracht, die zufolgende Menge rechtzeitig in den Geschäften abzuholen.

Die Belieferung der Verkaufsstellen beginnt am Montag nach Nähe der Einträge. Verkaufsstellen die Montag und Dienstag noch keine Ware annehmen können, werden erachtet, dies zur Vermeidung von unnötigen Fruhstößen dem Kartoffel-Amt (Bodenlos) mitzuteilen.

Hotels, Pensionen, Anstalten können gegen Bezugsschein, Gäste, Fremde, sowie alle Haushaltungen die nicht im Besitz von Kartoffelstatten sind oder deren Kartoffelstatten als Selbstzüchter oder Saatgutemünder am Teil entwertet sind, gegen Vorzeigung des Haushaltungswochens und der in ihren Händen befindlichen Kartoffelstatten 1920 am Börsenplatz täglich von 8-11 und 2-4 Uhr die gleiche Menge zum festgelegten Preis in Empfang nehmen.

Wiesbaden, den 21. August 1920.

Der Magistrat.

## Die Viehzählung am 1. September 1920

erstreckt sich auf Pferde (ohne Militärverde), Rindviech (Kälber, Jungviech, Bullen, Stiere, Ochsen, Milch- und Brüflühe), Schafe, Schweine und Ziegen nach Alter und Geschlecht.

Das in der Nacht vom 31. August bis 1. September vorübergehend (auf Reisen, Bühren u. w.) abwesende Vieh ist bei der Haushaltung, zu der es gehört, mitzuzählen. Zählkarten werden nicht ausgetragen. Durch die Zähler sind die Angaben der verbleibenden Haushaltungen in die Zählkarten einzutragen. Das Ergebnis des Eintrags ist von dem Haushaltungsvorstand mindestens zu bestätigen — Die Angaben über den Viehbestand dürfen nur zu amtlichen statistischen Arbeiten, nicht zu Steuern und dergleichen, benutzt werden. Wer willentlich unrichtige oder unvollständige Angaben macht, wird mit Gefangen bis zu 6 Monaten oder mit Geldstrafe bis zu 10 000 M. bestraft; auch kann Vieh dessen Vorhandensein verschwiegen werden, im Urteil für den Staat verfallen erkläre werden.

Auskunft über die Viehzählung wird im Rathaus, Zimmer 47, vormittags ertheilt.

Es wird erachtet, die Herren Zähler bei der Zählung zu unterstützen.

Wiesbaden, den 16. August 1920.

Der Magistrat.

## Große

## Mobiliar-Versteigerung

Morgen Montag, 23. August, vormittags 9½ Uhr beginnend, versteigerte auf meine Auftrags in meinem Geschäftsstatt 43 dahier nachfolgend verzeichnete Mobiliar, als: eine gut erhaltene Polstersarantitur, bestehend aus 1 Sofa, 4 Sesseln, 2 Stühlen u. dazu pass. Tisch, eine kompl. Küche bestehend aus 1 Küchenstrahl, 1 Uhrsch. 1 Tisch, 2 Stühlen u. 2 Wandbrettern, eine große gut erhaltene Tischw. 1 Schones eichenes Bettbett u. Kreden, 1 Ausziehlich mit 6 Stühlen 1. u. 2. Kl. Kleiderkästen, Kommoden, eiserne u. Holzbetten mit Sprunggraben, runde, vierer Tische, Wasch- u. Nachtkäste, 1 großer Goldspiegel, 1 Nach- u. Gold-Brillenspiegel, einzelne Küchenstrände, Uhrsch. 1 Tisch, 1 Stuhl, 1 Parloirtoilette, zwei Schiefer Sessel, versch. Böcheretanzen, ca. 30 verschiedene Bilder mit Goldrahmen, 1 Nähmaschine, 1 Büffet mit Aufzah, Pinoleumhäusler, zwei große Schließkäste, ein Solas u. Sessel, Robiessl, drei gut erhaltene Matrone-Chaiselongues, sowie eine große Küch. Aufstell- und Küchenlachen freimäßig öffentl. meistb. gegen gleich harte Zahlung.

## Wiesbadener Willy Wohl, Auktionshaus

Auktionsator u. Taxator (handelsgerichtlich einget. Börsenstrasse 43 — Wiesbaden — Telefon 5207).

G. Hille beim Aufbau der Erbherr. Dauernde, hohes Einkommen! Keine Verlängerung! Kein Verkauf an Bekannte! Keine Schreiberarbeiten! Bequem im Hause! Ausichtsreiche Wege! Viele Anerkennungen. Verlangen G. e. Börsenstrasse 13 von G. W. Hoffmann, Schließfach 124, Dresden-4. 1. F 76

## Mobiliar-Versteigerung

Morgen Montag, den 23. August, vormittags 9 u. nachmittags 2½ Uhr beginnend, versteigerte ich auf meine Auftrags in meinem Versteigerungsstatt.

### 22 Wellitzstraße 22

nachverzeichnete gebrauchte Mobiliargegenstände als:

Nuhd.-Schlafzimmer-Einrichtung.

Bauernzimmer-Einrichtung, bestehend aus Truhe, Tisch, 2 Stühlen, Truhenauspield, hoher Standuhr.

Wohnzimmer-Einrichtung, bestehend aus Mahagoni-

Büfett, Aussichtstisch, sechs Stühlen.

eich. gleichm. Bücherschränke, eich. Näh. Aussicht-

1. 2. große Weißerzspiegel in Goldrahmen, zwei

Marmor-Holzstühlen, ausg. Damenschreibtisch, 1. u. 2. Kl. Kleiderkästen, Wohntommoden u. Nach-

tische mit u. ohne Marmor, ruhig. u. lad. Bettten

Metallbetten, eins. Sofas, Chaiselongues, einzelne

Sessel, Stühle aller Art, Nipp., Näh. u. Bauern-

stücke, runde, ovale u. vierzige Tische, Viechtische

Handtuchhalter, Kochstiel, Tüngerei, div. Spiel-

sat, neue verstellter Dauerbranden, 4 Regulier-

Tüllösen, Aquarium mit Tisch, Gas- und elektr.

Lüfter, Triumphstühle, Regulator-Stühle, goldene

Herrzeruh., Damensch. Heizg. Kipp., Dekorations-

und Aufsteller, Tafelauflage, Wölke, Kleider-

Stiel, Vorhänge, Tonnengarnitur, 18-teilig

Glas, Vorzellen, sehr sanberes Küchen- und Koch-

geschirr, Wohngarnituren, Tafelwage, 30 Meter

Seil (1.000 breit), Schülerwult, Babo-Wiege

Schlechörche, Koffer, nachmittags 2½ Uhr beginnend:

eine große Partie Kurswaren freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Versteigerung am Tage der Auktion.

## Georg Jäger,

Auktionsator und Taxator.

Wellitzstraße 22. — Tel. 2448. — Gegliedert 1397

## Geschäfts-Empfehlung.

Teile hierdurch mit, daß ich von heute an Auktionsator und Taxator bin und mit Herrn Ludwig H. Auktionsator und Taxator, tätig bin. Wir bitten die verehrten Herrschaften, uns das volle Vertrauen zu schenken. Wir sind stets bereit, ganze Nachlässe, sowie einzelne Geschenke in unserem Versteigerungsstatt, sowie in den Wohnungen bei billiger Berechnung und sachmäßlicher Bedienung zu versteigern, bei sofortiger Abrechnung.

## Friedrich Seipp, Ludwig Heß,

Auktionsator und Taxator. Auktionsator und Taxator.

Versteigerungsstatt: 25 Wellitzstraße 25.

Geschäftsstunden von 9-12 und 3-6 Uhr.

(Telefon angemeldet.)

## Badhaus „Goldenes Kreuz“

6 Spiegelgasse 6.

Thermal-Bäder direkt aus der Quelle.

Trinkkur im Hause. 708

## Weißwein „Hackenheimer Kirchberg“

eig. Gewächs, in großen und kleinen Gebinden, pro Ltr. im Fass oder per Flasche mit Glas zu 15 Mk. inkl. Steuer, exkl. Fass und Kisten offeriert.

## J. K. Fels, Hackenheimer Kreuznach.

Einzelerverkauf und Annahme von Bestellungen Wiesbaden, Wackenstrasse 47. Tel. Kreuznach 533. Reichhaltige Auswahl in 16er, 17er und 18er Flaschenwein u.

Trinkkur im Hause.

## Weißwein „Hackenheimer Kirchberg“

eig. Gewächs, in großen und kleinen Gebinden, pro Ltr. im Fass oder per Flasche mit Glas zu 15 Mk. inkl. Steuer, exkl. Fass und Kisten offeriert.

## Obstweinkelterei Fritz Henrich,

Bücherstr. 24 — Telefon 1914

Beste und billigste Bezugquelle für Wirs.

Prima Hannoveraner

Zeitl. und Läuf. Säfte

eingetroffen bei

Craß, Eichstein, Mittelstr. 15. Tel. 225.

Beste und billigste Bezugquelle für Wirs.

Prima Hannoveraner

Zeitl. und Läuf. Säfte

eingetroffen bei

Craß, Eichstein, Mittelstr. 15. Tel. 225.

Beste und billigste Bezugquelle für Wirs.

Prima Hannoveraner

Zeitl. und Läuf. Säfte

eingetroffen bei

Craß, Eichstein, Mittelstr. 15. Tel. 225.

Beste und billigste Bezugquelle für Wirs.

Prima Hannoveraner

Zeitl. und Läuf. Säfte

eingetroffen bei

Craß, Eichstein, Mittelstr. 15. Tel. 225.

Beste und billigste Bezugquelle für Wirs.

Prima Hannoveraner

Zeitl. und Läuf. Säfte

eingetroffen bei

Craß, Eichstein, Mittelstr. 15. Tel. 225.

Beste und billigste Bezugquelle für Wirs.

Prima Hannoveraner

Zeitl. und Läuf. Säfte

eingetroffen bei

Craß, Eichstein, Mittelstr. 15. Tel. 225.

Beste und billigste Bezugquelle für Wirs.

Prima Hannoveraner

Zeitl. und Läuf. Säfte

eingetroffen bei

Craß, Eichstein, Mittelstr. 15. Tel. 225.

Beste und billigste Bezugquelle für Wirs.

Prima Hannoveraner

Zeitl. und Läuf. Säfte

eingetroffen bei

Craß, Eichstein, Mittelstr. 15. Tel. 225.

Beste und billigste Bezugquelle für Wirs.

Prima Hannoveraner

Zeitl. und Läuf. Säfte

eingetroffen bei

Craß, Eichstein, Mittelstr. 15. Tel. 225.

Beste und billigste Bezugquelle für Wirs.

Prima Hannoveraner

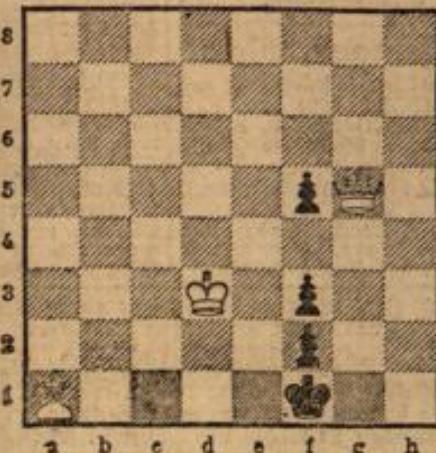


## Spiele und Rätsel

## Schach.

Bearbeitet von R. Wedeweller.

106. Freiherr von Holzhausen.



Matt in 3 Zügen.

(Mit wenig Mitteln ist eine hübsche Idee meisterhaft durchgeführt.)

Weiß: Kd3, Dg5, La1; Schwarz: Kf1, Bf2, f3, f5.

## Partie Nr. 20.

Weiß: P. Morphy (ohne Tat). Schwarz: Ch. Maurian.

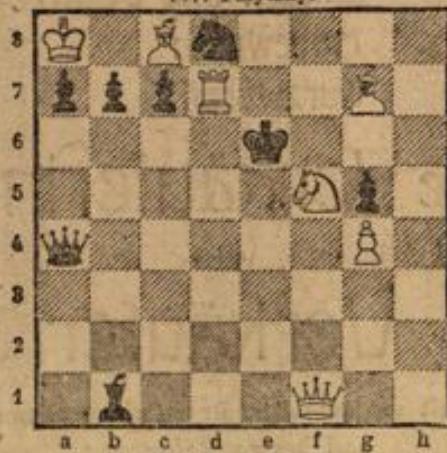
1. e4, e5; 2. Sf3, Sc6; 3. Lc4, Lf6; 4. Sg5, d5; 5. cxd5, Sxd5; 6. Sxg5, Kxg5; 7. Df3+, Ke6; 8. Sc3, Sd4; 9. Lxd5+, Kd6; 10. Df7, Le6? 11. Lxe6, Sxe6; 12. Se4+, Kd5; 13. c4+, Ke4; 14. Dxe6, Dd5; 15. Dg4+, Kd3; 16. De2+, Kc2; 17. d3+, Kxct; 18. 0-0-0.

## Partie Nr. 21.

Weiß: J. Berger. Schwarz: Dr. Fr. Brentano.

1. e4, e5; 2. Lc4, g5; 4. h4, d5; 5. Lxd5, g4; 6. d4, c6; 7. Lc4, Sf6; 8. Sc3, De7; 9. e5, Sh5; 10. Se2, f3; 11. gxf3, gxf3; 12. Sf4, Lg4; 13. Kf2, Sd7; 14. Sf4, Db4; 15. Lxg7+ (ein vollständig korrektes Opfer, das Weiß bald den Gewinn bringt) 15. ..., Kxg7; 16. e6+, Lxe6; 17. Sg5+, Ke7; 18. c3, Db5; 19. Sh5, Lh6; 20. Th1—et, Lxg5; 21. Lxg5, Kf7; 22. Df3+ (die weiße D kommt spät, aber nun auch verderbenbringend) 22. ..., Df5; 23. Dxg5+, Lxg5; 24. Te7+, Kf8; 25. Sg7, Lg4; 26. Kg3, h6; 27. Kxg4, hxg5; 28. Txd7, Txh4+; 29. Kxg5, Te4; 30. Th1, Kg3; 31. Sh5, aufgegeben.

## 107. Palitzky.



Matt in 2 Zügen.

Weiß: Ka8, Df1, Td7, Lc8, g7, Sf5, Bg4; Schwarz: Ke6, Dd4, Lb4, Sd8, Ba7, b7, c7, g5.

## Lösungen.

Nr. 102. 1. Sxg3 (zwar ungewöhnlich, aber nun ist ein hübsches Abzugsmaß möglich). Nr. 103. L—g2—f1—e2—d4—c2—b1—a2—d5—c4—f5—g4—h5—e8—d7—e8—b7+. — Richtige Lösungen zu beiden Nummern sandten ein die Herren: F. S., A. Dl., H. R., F. Kpd., J. J., Prof. P., ein Schachfreund, F. Temme, M. Deubert, R. N.

## Rätsel.

## Silbenaustausch-Rätsel.

Gendarm, Selter, Gellert, Nachen, Besen, Terzett, Sternbild, Fenchel, Gerte, Debit, Sesam, Merkur, Bela, Leda, Felle. Von obigen Wörtern sind die letzten Silben zu streichen und dafür vorne neue Silben anzusetzen. Die Anfangsbuchstaben der neugebildeten Wörter ergeben ein vom amerikanischen Senat erlassenes Verbot. Die Wörter bedeuten: 1. Stoßwaffe, 2. Singvogel, 3. Schiffsgesetz, 4. weiblicher Name, 5. Gefühlsläuterung, 6. Haustier, 7. christliches Fest, 8. Küstenanlage, 9. Fabelwesen, 10. Teil des Körpers, 11. Gefäß, 12. Hausrat, 13. Seesäugertier, 14. Baumaterial, 15. scherzhafte Benennung für Kellner, 16. Schulgegenstand.

## Gleichungsrätsel.

a + b = c a = Monat,  
b = Teil der Erde,  
c = italienische Stadt.

## Magisches Quadrat.

A	A	A	A
A	L	J	J
J	N	N	N
N	N	N	R

Die Buchstaben in der Figur sind so umzustellen, daß sowohl die wagrechten, wie auch die entsprechenden senkrechten Reihen Wörter ergeben, welche bedeuten: 1. weiblicher Vorname, 2. asiatisches Reich, 3. biblischer Ort, 4. weiblicher Name.

Nur wer die richtigen Lösungen sämtlicher Rätsel einsendet, kann damit rechnen, seinen Namen in der nächsten Sonntagsnummer veröffentlicht zu sehen. Die ersten zehn Löser werden berücksichtigt.

## Auflösungen der Rätsel in 379.

Diamant-Rätsel: V. See, Sonne, Venedig, Loden, Lid, G. — Scharade: Mannheim — Logograph: Band, Hand, Land, Rand, Sand, Wand, Tand. — Scherz-Frage: Wachtel.

Richtige Lösungen sandten ein: Dr. Gustav Schellenberg, Wiesbaden, Käte Dörmann-Grundmühle (Biebrich).

## Unser Geld

halb sich leider fortgesetzt auf einem bedauerlichen Tiefland. Wen es nun aus diesem Grunde nicht stört, sein Geld zum Fenster hinausgeworfen zu sehen, der mag fortfahren in der leichterfülligen Weise, wie es in letzter Zeit üblich ist, vorzugehen, wenn er einen Anzug ersteht will. Anders liegt es mit demjenigen, der seine Groschen zu Rate zu halten sucht. Er wird sich nicht durch die Tränen irgend eines Unbekannten rühren lassen, sondern wie vor dem Krieg mit dem Schneider seine Anzugsträger besprechen. — Man lege sich die Frage vor: Inwiefern soll jemand, dem es gleich ist, ob er Mäusefallen oder Buckskin verkauft, dem alten Meister vom Fach überlegen sein, oder gar billiger verkaufen können, als dieser? — Drum.

## dem Schneider

was des Schneiders ist! . . . Alle Schleich-Angebote sollen von jedermann zurückgewiesen werden.

Gottfr. Herrmann

Hch. Lugenbühl Nachf.

Gr. Burgstraße 15.

Tuchhandlungen

Kl. Burgstraße 1.

## Oele u. Fette

Maschinenöle  
Autosöle  
Bodenöl  
Lederöl, Achsenöl  
Wagen-u. Leder-  
fett, Hufschallsalz  
in feinsten Qual.  
Färben-, Oel- u.  
Fett-Industrie  
„Nassovia“  
Scharnhorststr. 24  
Telephon 3749.  
Vertrieb erg-sucht

## Bei Rückgratverkrümmungen



hoher Schulter, schiefer Hüfte etc.  
wurden nachweisl., selbst in älteren u.  
schwereren Fällen, mit meinem  
Spezial - Redressions - Apparat

(Reichsges. gesch.) vorzügliche  
Erfolge erzielt. Ausgezeichnete  
Empfehlungen. Anwendung ohne  
Berufssaturation. Auskunft kosten-  
los. **W. Steigers** F80  
Orthopädische Spezial - Apparate  
Wiesbaden, Eckernförderstr. 13.

## Geldlotterie

zum Besten der vertriebenen  
Kub.- und dentl. Ziege.  
am. 24.—31. d. M. Sehr  
günstige Gewinn-Chancen.  
Höchstgewinn 1/4 Millionen.  
Pole zu 6 Mf. bei  
Zottric-Zinnahme Gläubig.  
Willemsstr. 56. 980

## Auto-Dermielungen

**H. Heuser**  
Tel. 4050 Drudenstraße 6.  
Offene u. geschlossene Privatautos.

## Autotaxameter.

## Gasgefüllte Lampen

Flack, jetzt: Luisenstr. 25, gegenüber  
dem Realgymnasium. Telephon 717.

## Parkettwachs

beste Qualität, per Pfld. Mk. 10.—  
Probedose Mk. 6.75.

Parkettrein., Reinigungsmittel,  
per Liter Mk. 12.—.

Stahlspäne 1/2 Pfund-Paket  
Mk. 3.—.

Luxemburg-Drogerie, Kaiser-Friedr.-Ring 52  
Telephon 78.

## la Grau- und Weiß-Stückkalk

liefern prompt und billigst

Lahnkalkwerke Eitz bei Limburg.

Direktion Wiesbaden, Schillerstr. 4.

Telephon Limburg 255, Wiesbaden 1590.

## Gärbeerpflanzen

ied. Quant. in 10 Sort.  
hat abzug. Spec. Beeren,  
Bäume. Schulgärtnerei  
S. Kellering. Kaimer  
Straße 90.

## Corsethaus „Robita“

Langasse 25.

## Schönheit der Büste

erhält jede Dame durch mein  
Kaufmännische Büsten-  
pulpa. Oriental. Gotanische!-  
Eine Sendung, 12.—Mk., liefert  
Beweis. Einen schnellen Erfolg er-  
zielen Sie durch gleichzeitige An-  
wendung von Büstentem. Zoll  
ständige Rue 58.—Mk. F165  
Verfondhaus Gursid,  
Berlin W. 2/21, Große Münzstr. 37.

## Färben nach Maß

Gegründet 1829  
commandiert von der Deutschen Vereinsbank Frankfurt a. M. seit 1873

Fernsprecher Nr. 26, 6518.

## Ausführung aller bankmäßigen Geschäfte, Wertpapiere, Devisen.

Drei Tresore Tag und Nacht bewacht.

F319

## Magerfeit.

„Oriental. Straßpulvers“  
Preis 7.50 Mk.

Hauptniederlage: Gärtenhof-Apotheke, Langasse 11.

## Marcus Berlé &amp; Cie.

Bankgeschäft Wilhelmstraße 38

commandiert von der Deutschen Vereinsbank Frankfurt a. M. seit 1873

Fernsprecher Nr. 26, 6518.

Ausführung aller bankmäßigen Geschäfte, Wertpapiere, Devisen.

Drei Tresore Tag und Nacht bewacht.

F319

## Magerfeit.

„Oriental. Straßpulvers“  
Preis 7.50 Mk.

Hauptniederlage: Gärtenhof-Apotheke, Langasse 11.

„Oriental. Straßpulvers“  
Preis 7.50 Mk.

Hauptniederlage: Gärtenhof-Apotheke, Langasse 11.

## Stellen-Angebote

Weibliche Personen

Haushaltliches Personal

## Fräulein

an reges Arbeiten gewöhnt. Schrein. Stenogramm. Dr. L. Landt. in der Lage keinem aber gegen Wettbewerb vorzutreten, per sofort auszavend. gehucht. Posten bei Kenntnis lebendig. Offerten unter S. 368 an den Tagbl.-Verlag.

## Fräulein

mit höherer Schulbildung. in Maschinenkreisen u. leichten Büroarbeiten bewandert. per sofort gehucht. Offerten unter 2970 an die Annonce-Rede. Dr. H. W. Wiesbaden.

## Jungfräulein

für Rechtsanwaltsbüro gehucht. Geist. Offerten mit Gehaltsantrag u. S. 368 an den Tagbl.-Verlag.

Für mein Damen-Konfektions-Geschäft suche eine jüngere

## Verkäuferin

von guter Figur. Persönliche Vorstellung vormittags 9-11, nachmittags 5-7 Uhr.

G. August

Wilhelmstraße 44.

## Junge tüchtige Verkäuferin

II. ein Lehrmädchen für Delikatessen-Geschäft gehucht. Off. u. S. 370 an den Tagbl.-Verlag.

Jüngere Verkäuferin I. Hausb. f. Haus- u. Met. geh. Anno. S. 372 Tagbl.-Verlag.

Lehrmädchen für Verkauf

Städtisches Arbeitsamt Wiesbaden. F. 386

Lehrmädchen aus alter Familie für den Verkauf sucht J. J. Jungbauer. Belavaren. Elternvergasse.

Gewerbliches Personal

Jücht. Täillenarbeiterin gehucht.

Geibel. Dräniestraße 4.

Zuarbeiterinnen gehucht.

G. B. Böhlmer. Bierstrasse 17.

Lehrmädchen für Dameneinzelhandel geh.

Börstrate 7.

Lehrmädchen für Schreiberei Böhl. Hellmuthstraße 56. 2.

Lehrmädchen für Weißwaren gehucht.

G. B. Böhlmer. Bierstrasse 19.

Lehrmädchen für Weißwaren gehucht.

G. B. Böhlmer. Bierstrasse 12.

Lehrmädchen für Dameneinzelhandel geh.

G. B. Böhlmer. Bierstrasse 8.

Büglerin und Schmieden gehucht.

G. B. Böhlmer. Bierstrasse 7.

Wäsche u. Lehrmädchen gehucht. Johannastraße 18.

Fräulein mit franz. Sprachkenntn. für III. Mädch. bald gehucht. Böhl. wochentags von 8-3 u. 6-8 Uhr. Wiesbaden 11. 3.

Gebende Mutter zu französischer Familie gehucht. Böhl. wochentags von 8-3 u. 6-8 Uhr. Wiesbaden 11. 3.

Gebende Mutter zu französischer Familie gehucht. Böhl. wochentags von 8-3 u. 6-8 Uhr. Wiesbaden 11. 3.

Gebende Mutter zu französischer Familie gehucht. Böhl. wochentags von 8-3 u. 6-8 Uhr. Wiesbaden 11. 3.

Gebende Mutter zu französischer Familie gehucht. Böhl. wochentags von 8-3 u. 6-8 Uhr. Wiesbaden 11. 3.

Gebende Mutter zu französischer Familie gehucht. Böhl. wochentags von 8-3 u. 6-8 Uhr. Wiesbaden 11. 3.

Gebende Mutter zu französischer Familie gehucht. Böhl. wochentags von 8-3 u. 6-8 Uhr. Wiesbaden 11. 3.

Gebende Mutter zu französischer Familie gehucht. Böhl. wochentags von 8-3 u. 6-8 Uhr. Wiesbaden 11. 3.

Gebende Mutter zu französischer Familie gehucht. Böhl. wochentags von 8-3 u. 6-8 Uhr. Wiesbaden 11. 3.

Gebende Mutter zu französischer Familie gehucht. Böhl. wochentags von 8-3 u. 6-8 Uhr. Wiesbaden 11. 3.

Gebende Mutter zu französischer Familie gehucht. Böhl. wochentags von 8-3 u. 6-8 Uhr. Wiesbaden 11. 3.

Gebende Mutter zu französischer Familie gehucht. Böhl. wochentags von 8-3 u. 6-8 Uhr. Wiesbaden 11. 3.

Gebende Mutter zu französischer Familie gehucht. Böhl. wochentags von 8-3 u. 6-8 Uhr. Wiesbaden 11. 3.

Gebende Mutter zu französischer Familie gehucht. Böhl. wochentags von 8-3 u. 6-8 Uhr. Wiesbaden 11. 3.

Gebende Mutter zu französischer Familie gehucht. Böhl. wochentags von 8-3 u. 6-8 Uhr. Wiesbaden 11. 3.

Gebende Mutter zu französischer Familie gehucht. Böhl. wochentags von 8-3 u. 6-8 Uhr. Wiesbaden 11. 3.

Gebende Mutter zu französischer Familie gehucht. Böhl. wochentags von 8-3 u. 6-8 Uhr. Wiesbaden 11. 3.

Gebende Mutter zu französischer Familie gehucht. Böhl. wochentags von 8-3 u. 6-8 Uhr. Wiesbaden 11. 3.

Gebende Mutter zu französischer Familie gehucht. Böhl. wochentags von 8-3 u. 6-8 Uhr. Wiesbaden 11. 3.

Gebende Mutter zu französischer Familie gehucht. Böhl. wochentags von 8-3 u. 6-8 Uhr. Wiesbaden 11. 3.

Gebende Mutter zu französischer Familie gehucht. Böhl. wochentags von 8-3 u. 6-8 Uhr. Wiesbaden 11. 3.

Gebende Mutter zu französischer Familie gehucht. Böhl. wochentags von 8-3 u. 6-8 Uhr. Wiesbaden 11. 3.

Gebende Mutter zu französischer Familie gehucht. Böhl. wochentags von 8-3 u. 6-8 Uhr. Wiesbaden 11. 3.

Gebende Mutter zu französischer Familie gehucht. Böhl. wochentags von 8-3 u. 6-8 Uhr. Wiesbaden 11. 3.

Gebende Mutter zu französischer Familie gehucht. Böhl. wochentags von 8-3 u. 6-8 Uhr. Wiesbaden 11. 3.

Gebende Mutter zu französischer Familie gehucht. Böhl. wochentags von 8-3 u. 6-8 Uhr. Wiesbaden 11. 3.

Gebende Mutter zu französischer Familie gehucht. Böhl. wochentags von 8-3 u. 6-8 Uhr. Wiesbaden 11. 3.

Gebende Mutter zu französischer Familie gehucht. Böhl. wochentags von 8-3 u. 6-8 Uhr. Wiesbaden 11. 3.

Gebende Mutter zu französischer Familie gehucht. Böhl. wochentags von 8-3 u. 6-8 Uhr. Wiesbaden 11. 3.

Gebende Mutter zu französischer Familie gehucht. Böhl. wochentags von 8-3 u. 6-8 Uhr. Wiesbaden 11. 3.

Gebende Mutter zu französischer Familie gehucht. Böhl. wochentags von 8-3 u. 6-8 Uhr. Wiesbaden 11. 3.

Gebende Mutter zu französischer Familie gehucht. Böhl. wochentags von 8-3 u. 6-8 Uhr. Wiesbaden 11. 3.

Gebende Mutter zu französischer Familie gehucht. Böhl. wochentags von 8-3 u. 6-8 Uhr. Wiesbaden 11. 3.

Gebende Mutter zu französischer Familie gehucht. Böhl. wochentags von 8-3 u. 6-8 Uhr. Wiesbaden 11. 3.

Gebende Mutter zu französischer Familie gehucht. Böhl. wochentags von 8-3 u. 6-8 Uhr. Wiesbaden 11. 3.

Gebende Mutter zu französischer Familie gehucht. Böhl. wochentags von 8-3 u. 6-8 Uhr. Wiesbaden 11. 3.

Gebende Mutter zu französischer Familie gehucht. Böhl. wochentags von 8-3 u. 6-8 Uhr. Wiesbaden 11. 3.

Gebende Mutter zu französischer Familie gehucht. Böhl. wochentags von 8-3 u. 6-8 Uhr. Wiesbaden 11. 3.

Gebende Mutter zu französischer Familie gehucht. Böhl. wochentags von 8-3 u. 6-8 Uhr. Wiesbaden 11. 3.

Gebende Mutter zu französischer Familie gehucht. Böhl. wochentags von 8-3 u. 6-8 Uhr. Wiesbaden 11. 3.

Gebende Mutter zu französischer Familie gehucht. Böhl. wochentags von 8-3 u. 6-8 Uhr. Wiesbaden 11. 3.

Gebende Mutter zu französischer Familie gehucht. Böhl. wochentags von 8-3 u. 6-8 Uhr. Wiesbaden 11. 3.

Gebende Mutter zu französischer Familie gehucht. Böhl. wochentags von 8-3 u. 6-8 Uhr. Wiesbaden 11. 3.

Gebende Mutter zu französischer Familie gehucht. Böhl. wochentags von 8-3 u. 6-8 Uhr. Wiesbaden 11. 3.

Gebende Mutter zu französischer Familie gehucht. Böhl. wochentags von 8-3 u. 6-8 Uhr. Wiesbaden 11. 3.

Gebende Mutter zu französischer Familie gehucht. Böhl. wochentags von 8-3 u. 6-8 Uhr. Wiesbaden 11. 3.

Gebende Mutter zu französischer Familie gehucht. Böhl. wochentags von 8-3 u. 6-8 Uhr. Wiesbaden 11. 3.

Gebende Mutter zu französischer Familie gehucht. Böhl. wochentags von 8-3 u. 6-8 Uhr. Wiesbaden 11. 3.

Gebende Mutter zu französischer Familie gehucht. Böhl. wochentags von 8-3 u. 6-8 Uhr. Wiesbaden 11. 3.

Gebende Mutter zu französischer Familie gehucht. Böhl. wochentags von 8-3 u. 6-8 Uhr. Wiesbaden 11. 3.

Gebende Mutter zu französischer Familie gehucht. Böhl. wochentags von 8-3 u. 6-8 Uhr. Wiesbaden 11. 3.

Gebende Mutter zu französischer Familie gehucht. Böhl. wochentags von 8-3 u. 6-8 Uhr. Wiesbaden 11. 3.

Gebende Mutter zu französischer Familie gehucht. Böhl. wochentags von 8-3 u. 6-8 Uhr. Wiesbaden 11. 3.

Gebende Mutter zu französischer Familie gehucht. Böhl. wochentags von 8-3 u. 6-8 Uhr. Wiesbaden 11. 3.

Gebende Mutter zu französischer Familie gehucht. Böhl. wochentags von 8-3 u. 6-8 Uhr. Wiesbaden 11. 3.

Gebende Mutter zu französischer Familie gehucht. Böhl. wochentags von 8-3 u. 6-8 Uhr. Wiesbaden 11. 3.

Gebende Mutter zu französischer Familie gehucht. Böhl. wochentags von 8-3 u. 6-8 Uhr. Wiesbaden 11. 3.

Gebende Mutter zu französischer Familie gehucht. Böhl. wochentags von 8-3 u. 6-8 Uhr. Wiesbaden 11. 3.

Gebende Mutter zu französischer Familie gehucht. Böhl. wochentags von 8-3 u. 6-8 Uhr. Wiesbaden 11. 3.

Gebende Mutter zu französischer Familie gehucht. Böhl. wochentags von 8-3 u. 6-8 Uhr. Wiesbaden 11. 3.

Gebende Mutter zu französischer Familie gehucht. Böhl. wochentags von 8-3 u. 6-8 Uhr. Wiesbaden 11. 3.

Gebende Mutter zu französischer Familie gehucht. Böhl. wochentags von 8-3 u. 6-8 Uhr. Wiesbaden 11. 3.

Gebende Mutter zu französischer Familie gehucht. Böhl. wochentags von 8-3 u. 6-8 Uhr. Wiesbaden 11. 3.

Gebende Mutter zu französischer Familie gehucht. Böhl. wochentags von 8-3 u. 6-8 Uhr. Wiesbaden 11. 3.

Gebende Mutter zu französischer Familie gehucht. Böhl. wochentags von 8-3 u. 6-8 Uhr. Wiesbaden 11. 3.

Gebende Mutter zu französischer Familie gehucht. Böhl. wochentags von 8-3 u. 6-8 Uhr. Wiesbaden 11. 3.

Gebende Mutter zu französischer Familie gehucht. Böhl. wochentags von 8-3 u. 6-8 Uhr. Wiesbaden 11. 3.

Gebende Mutter zu französischer Familie gehucht. Böhl. wochentags von 8-3 u. 6-8 Uhr. Wiesbaden 11. 3.

Gebende Mutter zu französischer Familie gehucht. Böhl. wochentags von 8-3 u. 6-8 Uhr. Wiesbaden 11. 3.

Gebende Mutter zu französischer Familie gehucht. Böhl. wochentags von 8-3 u. 6-8 Uhr. Wiesbaden 11. 3.

Gebende Mutter zu französischer Familie gehucht. Böhl. wochentags von 8-3 u. 6-8 Uhr. Wiesbaden 11. 3.

Gebende Mutter zu französischer Familie gehucht. Böhl. wochentags von 8-3 u. 6-8 Uhr. Wiesbaden 11. 3.

Gebende Mutter zu französischer Familie gehucht. Böhl. wochentags von 8-3 u. 6-8 Uhr. Wiesbaden 11. 3.



Dem geehrten Publikum von Wiesbaden und Umgebung gebe hiermit bekannt, daß ich **Große Burgstraße 10** (Kofferhaus Führer) ein

# Atelier für moderne Photographie

eröffnet habe. — Für Aufnahmen in und außer dem Hause halte ich mich bestens empfohlen.

Spezialität: Kunstdruckbilder, Skizzenpostkarten u. Vergrößerungen.

Fernruf 1047.

Hochachtungsvoll **H. Ufermöhle.**

Fahrstuhl.

## Bekanntmachung! Wo? Fledermaus-Diele Wo? Neu eröffnet!

Vormals Schrotts Weinsalons

1. Etage. **I Mauritiusstraße I** 1. Etage.

Bestgepf. Weine.

Künstler-Kapelle  
des Herrn Kapellmeisters  
K. Weber.

Vorzügl. Küche.

Hierzu laden freundl. ein

**O. Schrott.**

## Bel Canto - Kunstgesang Georg Kalkum

Ab 1. September: Wiesbaden, Bahnhofstraße 6, II.  
Anmeldungen im Sekretariat der Villa Kalkum, Wiesbadener Allee 28  
Telephon: Amt Biebrich 81 (9-10 u. 2-3).

## Ratskeller-Restaurant

Spezial-Ausschank der Pschorrbräuerei München.

Mittagsfisch  
von 12-2 Uhr und nach der Karte zu kleinen Preisen.

Abend-Essen  
von 6 Uhr ab, Gedeck Mk. 7.50.

Reichhaltige Abendkarte.

Eingetroffen:  
**Prima 1918er**  
Flaschenweine à 20.- Mk.

Hotel-Restaurant  
**„Fürstenhof“**  
32 Sonnenberger Str.  
gegenüber dem Kurgarten.  
Spezialitäten: ff. Burgunder Schnecken  
Krebs, Forelle — Gänseleberterrinen  
getrüffelt — Sauerkraut garniert.

## Wein- u. Likör-Stube

(Maldaner)

Marktstrasse 34, II. Etage

Reelle solide Preise  
(Gemütliche Aufenthaltsräume.)

Täglich geöffnet ab 6 Uhr.

Erdbeerpflanzen  
(Zart-Noble) sehr früh  
u. ertragreich. Roonitr. 6.  
2 St. 1. u. im Garten.  
Sonntag Dössheimer Str.  
bis 6. bis d. Bettl. Gart.

Rorbmöbel!  
Empf. Bettgratobtmöbel  
von 200 Ml. an u. Liege-  
stühle von 250 Ml. an  
R. Lad. Bänken. Römer-  
bahn 2. Für ein. Untert.

Phonola-Piano Blüthner  
wenig gespielt, in schw.  
Mk. 23.000.—  
Phonola-Vorsetzer  
wenig gespielt, in schw.  
Mk. 9.000.—  
Pianohaus  
Frz. Schellenberg,  
Kirchgasse 33.

Fürer Apfelmöst  
Täglich frisch gefertigt!  
Restaur. Schweizerarten,  
Platter Str. 152.

Täglich:  
**Süßer Apfelmöst.**  
Restaur. „Zum Sölln“.  
**Süßer Apfelmöst**  
u. rauchiger täglich frisch  
1 Pfr. 250 üb. d. Straße  
„Deutsche Eiche“  
R. Reichert. Wörthstr. 18.

## Ob.-Ingelheimer

1919er, weiß.  
Ein vorzügl. Tropfen!  
1/1 Flasche Mk. 12.—  
ohne Glas u. Steuer,  
bei Mehrabnahme billiger.

Kognak und Liköre  
Außerst preiswert!

**A. Kriessing**  
3 Albrechtstr. 3.

**Groß-Wiesbaden**  
Dotzheimer Str. 19.

Allabendlich 7 $\frac{1}{2}$  Uhr:  
Der große

Novitäten-  
Spielplan.  
8 Attraktionen 8.

Schreibers Konservatorium für Musik  
Adolfstraße 6, 2.

Beginn d. neuen Trimesters: Mittwoch, 25. August.  
Sorgfältige Ausbildung in allen Zweigen der Musik.  
Anmeldungen neuer Schüler täglich. Eintritt jederzeit.

**Raffee-Restaurant Ritter**  
Unter den Eichen.  
Täglich abends 8 Uhr:

Heitere vollstümliche Unterhaltungsabende im Freien.  
Sonntag, den 22. August, von 2 $\frac{1}{2}$ , bis 10 Uhr:  
Heitere vollstümliche Unterhaltung im Freien.  
Mittwoch d. — Abend-Platte.

**U.T. Rhenania**

? Ravengar ?  
der geheimnisvolle Unbekannte.  
III. Teil:

Die Wölfe beißen  
sich gegenseitig.

**Monopol-Theater**  
Wilhelmstr. 8 — Teleph. 598.

Die bis jetzt in allen Städten mit größtem  
Erfolg gespielte Operette:

„Schwarzwaldmädel“  
im Film (6 Akte)  
übertritt nach Urteil der Presse  
die Theateraufführung.  
Ein besonderer Reiz ist durch den herrlichen  
landschaftlichen Hintergrund gegeben.  
Verstärkte Musik. Spielzeit tagl. 3-10 $\frac{1}{2}$  Uhr.

**Odeon**

Er 1-Alleinaufführung!

Gehetzte Menschen.  
Großes Nihilisten-Schauspiel aus dem  
modernen Russland.  
m. **Kiara Kimball Young**  
als Hauptdarstellerin.  
**Die Falschmünzer von Kalifornien.**  
Wildwest-Drama in  
3 Akten.

**Kinephon** :

2 Erst-Aufführungen!

Vom Altar in den  
:: Tod ::  
Ein Frauenschicksal,  
4 Akte, mit  
**Kamilla Hollay**.  
Entfesselte  
Leidenschaften.  
Drama in 4 Akten.  
In der Hauptrolle:  
**Maria Widal**.

## Rathaus-Ronzerie

Sonntag, 22. August,  
Vormittag 11.30 Uhr:

Konzert  
des Städtischen Kursorchesters  
in der Kochbrunnen-Anlage  
Leitung: E. Wemhöner

1. Choral.  
2. Ouvertüre zu „Die diebische Ester“ von G. Rossini.

3. Sirenenwalzer von Strauß  
4. Die Lautenschlägerin, Uvotte von K. Kozma.

5. Die Entführung aus dem Serail, Ouvertüre von W. A. Mozart.

6. Fantasie aus „Der Waschschmid“ von A. Lotzing.

Vorm. 11.30 Uhr im Abensaal.

Promenade-Konzert

im Kurgarten.

Ausgeführt von der Kapelle

Wiesbadener Musik-Verein

Leitung: K. Schwartz.

1. Banner-Marsch von v. Ra.

2. Ouvertüre zu „Hundesstreiche“ von F. Supp.

3. Frühlingsträume, Walzer von Fahrbach.

4. Schneeschlektätschen, Säule von E. L. Gilberg.

5. Was jeder singt, Polonaise von Gilbert.

6. Musikan-Marsch von Carl

Nachmittags 4.30 Uhr auf der

Tennispiste u. der Kurverwaltung (Blumenwiese)

Tennis - Wettkampf

zwischen den beiden besten

deutsch. Tennisspieler

Tennisspieler Roman Kajetan (Berlin) und Tennisspieler L. Becker (Wiesbaden)

Abonnements-Konzerte

Städtisches Kurorchester

Leitung: H. Jirmer, stell. Kurkapellmeister.

Nachmittags 4-5.30 Uhr

1. Ouvertüre zu „Sij Alman“ von A. Adam.

2. Ungarische Tänze Nr. 11  
und 21 von J. Brahms.

3. Fantasie aus „Undine“ von A. Lotzing.

4. Valse espagnole v. O. Metz.

5. Ouvertüre zu „Fidelio“ von L. v. Beethoven.

6. Intermezzo aus „Cavalleria rusticana“ von P. Mascagni.

7. Tambour aus „Die Walküre“ von R. Wagner.

Abends 8-10 Uhr:

1. Jäger-Marsch v. E. Lohberg.

2. Ouvertüre zu „Carmen“ von G. Bizet.

3. Solvereys Lied aus „Paganini“ von E. Grieg.

4. Fantasie aus „Der Fliegende Holländer“ von R. Wagner.

5. Chromatischer Galopp von F. Lizard.

6. Ouvertüre zur Oper „Hugenotten“ v. Meyerbeer.

7. Walzer aus „Der liebste Augustin“ von L. Fal.

8. Spätmanns Abschied, Romanze von O. Höller.

9. Prolog aus „Der Hahn“ von R. Leoncavallo.

10. Hall Europa, Marsch v. E. v. Bon.

Montag, 23. August

Abonnements-Konzerte

Nachmittags 4.30 bis 5 Uhr

Ausgeführt von dem vereinigten

Residenztheater-Orchester

Leitung: Paul Freudentberg

1. Von Felsen zum Meer, Marsch von J. Jessel.

2. Ouvertüre zur Oper „Die schöne Galathä“ von Suppe.

3. Zug der Frauen aus der Oper „Lohengrin“ von R. Wagner.

4. Ab der schönen Donau, Walzer von Strauß.

5. Ouvertüre zur Oper „Der Mond“ von A. Thomas.

6. Gebet aus der Oper „Der Freischütz“ von F. Weber.

7. Fantasie aus der Oper „Der Zinnemann“ von A. Lotzing.

8. Rangbahn, Galopp v. F. Fal.

Abends 8 bis 9.30 Uhr

Ausgeführt von der Kapelle

des Wiesbadener Musikvereins

Leitung: K. Schwartz.

1. In Treue fest, Marsch von Teile.

2. Ouvertüre zur Oper „Die lustigen Weiber von Windsor“ von G. Rossini.

3. Fantasie ob. „Weberlese“ von O. Nicolai.

4. Melodien aus „La Bohème“ von Puccini.

5. Walzer aus der Oper „Die Rose von Stambu“ von L. Fall.

6. Helden Zauberhorn, Pourrî aus C. M. Weber.

7. Helden Zauberhorn, Pourrî aus C. M. Weber.

8. El Capitán, Marsch v. P. Sousa.

2551, Preisl. od. Räume von acht, Frau od. Off. Möblierter 3. Platz.

Alleinhab. Dame sucht 2 unmöbli. Zimmer in guter Pension (Kurviertel). Off. u. R. 372 an den Tagbl.-Verlag.

Eckhaus. Bäckerei- und Konditorei. sucht in guter Lage seign. Laden

für Zigarettengeschäft. Off. u. R. 364 Tagbl.-Verl.

**2-3 Büroräume**

est. mit neu. Wohnung in guter Lage zu mieten gesucht. Off. u. R. 369 an den Tagbl.-Verlag.

**Statt Zwangseingangsstellung.**

Ingénieur, Innenl. 2-3-Zim.-Wohn. m. Zub. sucht 1. Jos. Hause od. Villa. Off. u. R. 357 a. b. Tagbl.-Verl.

**Kompl. möblierte Wohnung**

für 2-4 erwach. Personen für die Monate September-Dezember zu mieten gesucht. Kurzlage nicht notwendig. Sofortige Angebote mit Preis und genauer Angabe der Lage nicht. Stadtwert ersehen am Frau 2. Bush. zw. Möllendorf-Schlossberg, Simrockstraße 64. F188

ca. 45 D.-Meter großer heiser

**Büro- oder Lagerraum**

Mitte der Stadt, event. sofort zu vermieten. Räum. zu erfragen im Tagl.-Verlag. Zd

**Wohnungen zu verkaufen**

**Tausche**

meine 4-Zim.-Wohnung gegen eine solche von 5 bis 6 Zimmer. Näh. Wiesbadener Straße 23. Part.

**4-3.-Wohnung**

gegen 5-6 Z. ante. Lage zu tauschen gesucht. Ang. u. R. 372 Tagbl.-Verl.

**Zu tauschengesucht:**

Große gut ausgestattete 5-Zimmer-Wohnung

mit Bad, elektr. Licht, 2 Balkons, 3. Stock, gute Lage, Nähe Kirche, gegen ebenholde mit Gärten od. Gartenbenutzung in Eigen-Villa, eventl. auch im Umkreis von Wiesbaden. Off. unter R. 372 Tagbl.-Verlag.

**Geldverkehr**

**Kapital-Angebote**

Wegen

**Kapital-Anlagen**

für I. und II. Hypotheken bedient man sich der seit 1862 bestehenden Firma

J. Chr. Glücklich

Wilhelmstraße 58. Tel. 6655.

**Der Kapitalien**

ent 1 oder 2 Kapitale auf 100000 Mark zu erbringen, wobei die

Direktion des Hand. u. Grundbesitzer-Bereins.

G. 2. Wiesbaden.

Luftpost 12. Telefon 439 u. 6222.

Reitallian-Gesellschaft

20000 Mark auf erstl. Miethaus an 2. Stelle innerhalb 70% der Zeit zum 1. 10. Gel. Off. u. R. 371 Tagbl.-Verl.

20-25000 M. Betriebs-

haus von Bäckerei- und Konditorei gesucht. Off. unter R. 367 Tagbl.-Verlag.

**Rapitalanlage.**

80-100000 Mark von Selbstgeber zu leihen gesucht, mit guter Berat. und Gewinnbeteiligung Sicherheit vorhand. Off. u. R. 388 Tagbl.-Verlag.

**115000 M.**

1. Hypothek zu 5. Gros-

sofort zu vert. Friede-

Kirch. Erbacher Str. 7. 1. St. Telefon 3222.

80000 Mark zu 5%. erste F. auf absl. f. W. Wert. nur 50% der Brandtar. gel. Engel. Adolfsstraße 7.

**Landhaus**

mit Garten zu vert. Off. R. 372 an Tagbl.-Verlag

**Hypotheken**

mehrere erstklassige zu vergeben durch

J. Chr. Glücklich,

Wilhelmstraße 58.

Tel. 6655.

## Garage

mit Werkstatt in Wiesbaden oder in der Nähe zu mieten gesucht. Off. unter R. 373 an den Tagbl.-Verlag.

**Größter Raum als Musterlager**

sofort oder 1. Oktober

gesucht. Rbd. Bessling-

straße 12. Part.

**Lagerraum**

50-75 Qmtr. groß, emp.

mit Gelenksch. auch in

Wermicke zu miet. gel.

Ans. u. R. 370 Tagbl.-Verl.

**2-3 Büroräume**

est. mit neu. Wohnung

in guter Lage zu mieten

gesucht. Off. u. R. 369

an den Tagbl.-Verlag.

**2-3 Büroräume**

est. mit neu. Wohnung

in guter Lage zu mieten

gesucht. Off. u. R. 369

an den Tagbl.-Verlag.

**2-3 Büroräume**

est. mit neu. Wohnung

in guter Lage zu mieten

gesucht. Off. u. R. 369

an den Tagbl.-Verlag.

**2-3 Büroräume**

est. mit neu. Wohnung

in guter Lage zu mieten

gesucht. Off. u. R. 369

an den Tagbl.-Verlag.

**2-3 Büroräume**

est. mit neu. Wohnung

in guter Lage zu mieten

gesucht. Off. u. R. 369

an den Tagbl.-Verlag.

**2-3 Büroräume**

est. mit neu. Wohnung

in guter Lage zu mieten

gesucht. Off. u. R. 369

an den Tagbl.-Verlag.

**2-3 Büroräume**

est. mit neu. Wohnung

in guter Lage zu mieten

gesucht. Off. u. R. 369

an den Tagbl.-Verlag.

**2-3 Büroräume**

est. mit neu. Wohnung

in guter Lage zu mieten

gesucht. Off. u. R. 369

an den Tagbl.-Verlag.

**2-3 Büroräume**

est. mit neu. Wohnung

in guter Lage zu mieten

gesucht. Off. u. R. 369

an den Tagbl.-Verlag.

**2-3 Büroräume**

est. mit neu. Wohnung

in guter Lage zu mieten

gesucht. Off. u. R. 369

an den Tagbl.-Verlag.

**2-3 Büroräume**

est. mit neu. Wohnung

in guter Lage zu mieten

gesucht. Off. u. R. 369

an den Tagbl.-Verlag.

**2-3 Büroräume**

est. mit neu. Wohnung

in guter Lage zu mieten

gesucht. Off. u. R. 369

an den Tagbl.-Verlag.

**2-3 Büroräume**

est. mit neu. Wohnung

in guter Lage zu mieten

gesucht. Off. u. R. 369

an den Tagbl.-Verlag.

**2-3 Büroräume**

est. mit neu. Wohnung

in guter Lage zu mieten

gesucht. Off. u. R. 369

an den Tagbl.-Verlag.

**2-3 Büroräume**

est. mit neu. Wohnung

in guter Lage zu mieten

gesucht. Off. u. R. 369

an den Tagbl.-Verlag.

**2-3 Büroräume**

est. mit neu. Wohnung

in guter Lage zu mieten

gesucht. Off. u. R. 369

an den Tagbl.-Verlag.

**2-3 Büroräume**

est. mit neu. Wohnung

in guter Lage zu mieten

gesucht. Off. u. R. 369

an den Tagbl.-Verlag.

**2-3 Büroräume**

est. mit neu. Wohnung

in guter Lage zu mieten

gesucht. Off. u. R. 369

an den Tagbl.-Verlag.

**2-3 Büroräume**

est. mit neu. Wohnung

in guter Lage zu mieten

gesucht. Off. u. R. 369

an den Tagbl.-Verlag.

**2-3 Büroräume**

est. mit neu. Wohnung

in guter Lage zu mieten

gesucht. Off. u. R. 369

an den Tagbl.-Verlag.

**2-3 Büroräume**

est. mit neu. Wohnung

**G. Fahrrad.**  
Fahrräder, gut erhalten, zu verkaufen. Preis 800 M.  
Rah. Rint. Adlerstr. 28.  
1. Preis 600.

**Motorrad**  
m. Tret. u. Rücktrittb.  
neu. Gummi. Mf. 750.  
verl. Niederschafft. 11.  
Telephon 1400.

**Herren-Fahrrad**  
(Torpedo, neu) zu verkaufen.  
Schmidt, Römerstr. 1. 3.

**K. Fahrrad-Ver.** neu  
u. eine Schlauch u. Decke  
Mf. 500. Goethestr. 2.

**Michelin-Fahrradbereif.**  
zu verl. Preis. Mainzer  
Straße 46.

**G. u. Siegewagen.**  
gebraucht, gut erhalten, zu verkaufen.  
Leyens, Dohmehstr. 2.

**Gut erh. Kinderwagen**  
für 250 M. zu verl. Dibel  
Krebsstraße 12. 2.

**Gut erh. Kinderwagen**  
Mf. zu verl. Kirschstr.  
11. Venagasse 1. 3.

**Mittelgr. Objektfalter**  
zu verl. Näh. Bierstadt.  
Kümmelstraße 18.

**Widmung**  
Fügeleien, Bimb-Wald,  
Ritter u. Kochhof, fah  
ren, billige zu verkaufen.  
Näh. Rint. Herstr. 39.

**Achtung!**  
Ein gut erh. Emaille-  
herd zu verkaufen.  
Sonnenberg.

**Kaiser-Wilhelm-Straße** 4.

**Großer weißer Herd**  
für Hotel od. Restaurant  
m. 2 Baden (1 Gas,  
1 Kohle) preiswert zu verkaufen  
bei Leber.

**Wülfersstraße** 8. 1.

**Küchenherd**  
mit Boiler, 1.60 m lang  
gut erhalten, billig zu verkaufen.  
Krebsstraße 19.

**Großes Eisen-Geschäft**  
mit eisernen Gefäßen für  
20 M. zu verl. Blum.  
Rheinbahnstraße 8.

**Ge. Zim-Wiedmann**,  
" " zu verl. Stile.  
Westendstraße 44. 3.

**Zim-Wiedmann**  
u. Konserven zu verl.  
Heddel. Johnstr. 12. 3.

**Ge. Wiedmann.**  
Gießerei, beides m.  
neu zu verl. Näh. im  
Zentral-Verlag.

**Großes Eisen-Geschäft**  
mit eisernen Gefäßen für  
20 M. zu verl. Blum.  
Rheinbahnstraße 8.

**Großes Eisen-Geschäft**  
mit eisernen Gefäßen für  
20 M. zu verl. Blum.  
Rheinbahnstraße 8.

**Großes Eisen-Geschäft**  
mit eisernen Gefäßen für  
20 M. zu verl. Blum.  
Rheinbahnstraße 8.

**Großes Eisen-Geschäft**  
mit eisernen Gefäßen für  
20 M. zu verl. Blum.  
Rheinbahnstraße 8.

**Großes Eisen-Geschäft**  
mit eisernen Gefäßen für  
20 M. zu verl. Blum.  
Rheinbahnstraße 8.

**Großes Eisen-Geschäft**  
mit eisernen Gefäßen für  
20 M. zu verl. Blum.  
Rheinbahnstraße 8.

**Großes Eisen-Geschäft**  
mit eisernen Gefäßen für  
20 M. zu verl. Blum.  
Rheinbahnstraße 8.

**Großes Eisen-Geschäft**  
mit eisernen Gefäßen für  
20 M. zu verl. Blum.  
Rheinbahnstraße 8.

**Großes Eisen-Geschäft**  
mit eisernen Gefäßen für  
20 M. zu verl. Blum.  
Rheinbahnstraße 8.

**Großes Eisen-Geschäft**  
mit eisernen Gefäßen für  
20 M. zu verl. Blum.  
Rheinbahnstraße 8.

**Großes Eisen-Geschäft**  
mit eisernen Gefäßen für  
20 M. zu verl. Blum.  
Rheinbahnstraße 8.

**Großes Eisen-Geschäft**  
mit eisernen Gefäßen für  
20 M. zu verl. Blum.  
Rheinbahnstraße 8.

**Großes Eisen-Geschäft**  
mit eisernen Gefäßen für  
20 M. zu verl. Blum.  
Rheinbahnstraße 8.

**Großes Eisen-Geschäft**  
mit eisernen Gefäßen für  
20 M. zu verl. Blum.  
Rheinbahnstraße 8.

**Großes Eisen-Geschäft**  
mit eisernen Gefäßen für  
20 M. zu verl. Blum.  
Rheinbahnstraße 8.

**Großes Eisen-Geschäft**  
mit eisernen Gefäßen für  
20 M. zu verl. Blum.  
Rheinbahnstraße 8.

**Großes Eisen-Geschäft**  
mit eisernen Gefäßen für  
20 M. zu verl. Blum.  
Rheinbahnstraße 8.

**Großes Eisen-Geschäft**  
mit eisernen Gefäßen für  
20 M. zu verl. Blum.  
Rheinbahnstraße 8.

**Großes Eisen-Geschäft**  
mit eisernen Gefäßen für  
20 M. zu verl. Blum.  
Rheinbahnstraße 8.

**Großes Eisen-Geschäft**  
mit eisernen Gefäßen für  
20 M. zu verl. Blum.  
Rheinbahnstraße 8.

**Großes Eisen-Geschäft**  
mit eisernen Gefäßen für  
20 M. zu verl. Blum.  
Rheinbahnstraße 8.

**Großes Eisen-Geschäft**  
mit eisernen Gefäßen für  
20 M. zu verl. Blum.  
Rheinbahnstraße 8.

**Großes Eisen-Geschäft**  
mit eisernen Gefäßen für  
20 M. zu verl. Blum.  
Rheinbahnstraße 8.

**Großes Eisen-Geschäft**  
mit eisernen Gefäßen für  
20 M. zu verl. Blum.  
Rheinbahnstraße 8.

**Großes Eisen-Geschäft**  
mit eisernen Gefäßen für  
20 M. zu verl. Blum.  
Rheinbahnstraße 8.

**Großes Eisen-Geschäft**  
mit eisernen Gefäßen für  
20 M. zu verl. Blum.  
Rheinbahnstraße 8.

**Großes Eisen-Geschäft**  
mit eisernen Gefäßen für  
20 M. zu verl. Blum.  
Rheinbahnstraße 8.

**Großes Eisen-Geschäft**  
mit eisernen Gefäßen für  
20 M. zu verl. Blum.  
Rheinbahnstraße 8.

**Großes Eisen-Geschäft**  
mit eisernen Gefäßen für  
20 M. zu verl. Blum.  
Rheinbahnstraße 8.

**Großes Eisen-Geschäft**  
mit eisernen Gefäßen für  
20 M. zu verl. Blum.  
Rheinbahnstraße 8.

**Großes Eisen-Geschäft**  
mit eisernen Gefäßen für  
20 M. zu verl. Blum.  
Rheinbahnstraße 8.

**Großes Eisen-Geschäft**  
mit eisernen Gefäßen für  
20 M. zu verl. Blum.  
Rheinbahnstraße 8.

**Großes Eisen-Geschäft**  
mit eisernen Gefäßen für  
20 M. zu verl. Blum.  
Rheinbahnstraße 8.

**Großes Eisen-Geschäft**  
mit eisernen Gefäßen für  
20 M. zu verl. Blum.  
Rheinbahnstraße 8.

**Großes Eisen-Geschäft**  
mit eisernen Gefäßen für  
20 M. zu verl. Blum.  
Rheinbahnstraße 8.

**Großes Eisen-Geschäft**  
mit eisernen Gefäßen für  
20 M. zu verl. Blum.  
Rheinbahnstraße 8.

**Großes Eisen-Geschäft**  
mit eisernen Gefäßen für  
20 M. zu verl. Blum.  
Rheinbahnstraße 8.

**Großes Eisen-Geschäft**  
mit eisernen Gefäßen für  
20 M. zu verl. Blum.  
Rheinbahnstraße 8.

**Großes Eisen-Geschäft**  
mit eisernen Gefäßen für  
20 M. zu verl. Blum.  
Rheinbahnstraße 8.

**Großes Eisen-Geschäft**  
mit eisernen Gefäßen für  
20 M. zu verl. Blum.  
Rheinbahnstraße 8.

**Großes Eisen-Geschäft**  
mit eisernen Gefäßen für  
20 M. zu verl. Blum.  
Rheinbahnstraße 8.

**Großes Eisen-Geschäft**  
mit eisernen Gefäßen für  
20 M. zu verl. Blum.  
Rheinbahnstraße 8.

**Großes Eisen-Geschäft**  
mit eisernen Gefäßen für  
20 M. zu verl. Blum.  
Rheinbahnstraße 8.

**Großes Eisen-Geschäft**  
mit eisernen Gefäßen für  
20 M. zu verl. Blum.  
Rheinbahnstraße 8.

**Großes Eisen-Geschäft**  
mit eisernen Gefäßen für  
20 M. zu verl. Blum.  
Rheinbahnstraße 8.

**Großes Eisen-Geschäft**  
mit eisernen Gefäßen für  
20 M. zu verl. Blum.  
Rheinbahnstraße 8.

**Großes Eisen-Geschäft**  
mit eisernen Gefäßen für  
20 M. zu verl. Blum.  
Rheinbahnstraße 8.

**Großes Eisen-Geschäft**  
mit eisernen Gefäßen für  
20 M. zu verl. Blum.  
Rheinbahnstraße 8.

**Großes Eisen-Geschäft**  
mit eisernen Gefäßen für  
20 M. zu verl. Blum.  
Rheinbahnstraße 8.

**Großes Eisen-Geschäft**  
mit eisernen Gefäßen für  
20 M. zu verl. Blum.  
Rheinbahnstraße 8.

**Großes Eisen-Geschäft**  
mit eisernen Gefäßen für  
20 M. zu verl. Blum.  
Rheinbahnstraße 8.

**Großes Eisen-Geschäft**  
mit eisernen Gefäßen für  
20 M. zu verl. Blum.  
Rheinbahnstraße 8.

**Großes Eisen-Geschäft**  
mit eisernen Gefäßen für  
20 M. zu verl. Blum.  
Rheinbahnstraße 8.

**Großes Eisen-Geschäft**  
mit eisernen Gefäßen für  
20 M. zu verl. Blum.  
Rheinbahnstraße 8.

**Großes Eisen-Geschäft**  
mit eisernen Gefäßen für  
20 M. zu verl. Blum.  
Rheinbahnstraße 8.

**Großes Eisen-Geschäft**  
mit eisernen Gefäßen für  
20 M. zu verl. Blum.  
Rheinbahnstraße 8.

**Großes Eisen-Geschäft**  
mit eisernen Gefäßen für  
20 M. zu verl. Blum.  
Rheinbahnstraße 8.

**Großes Eisen-Geschäft**  
mit eisernen Gefäßen für  
20 M. zu verl. Blum.  
Rheinbahnstraße 8.

**Großes Eisen-Geschäft**  
mit eisernen Gefäßen für  
20 M. zu verl. Blum.  
Rheinbahnstraße 8.

**Großes Eisen-Geschäft**  
mit eisernen Gefäßen für  
20 M. zu verl. Blum.  
Rheinbahnstraße 8.

**Großes Eisen-Geschäft**  
mit eisernen Gefäßen für  
20 M. zu verl. Blum.  
Rheinbahnstraße 8.

**Großes Eisen-Geschäft**  
mit eisernen Gefäßen für  
20 M. zu verl. Blum.  
Rheinbahnstraße 8.

**Großes Eisen-Geschäft**  
mit eisernen Gefäßen für  
20 M. zu verl. Blum.  
Rheinbahnstraße 8.

**Großes Eisen-Geschäft**  
mit eisernen Gefäßen für  
20 M. zu verl. Blum.  
Rheinbahnstraße 8.

**Großes Eisen-Geschäft**  
mit eisernen Gefäßen für  
20 M. zu verl. Blum.  
Rheinbahnstraße 8.

**Großes Eisen-Geschäft**  
mit eisernen Gefäßen für  
20 M. zu verl. Blum.  
Rheinbahnstraße 8.

**Großes Eisen-Geschäft**  
mit eisernen Gefäßen für  
20 M. zu verl. Blum.  
Rheinbahnstraße 8.

**Großes Eisen-Geschäft**  
mit eisernen Gefäßen für  
20 M. zu verl. Blum.  
Rheinbahnstraße 8.

**Großes Eisen-Geschäft**  
mit eisernen Gefäßen für  
20 M. zu verl. Blum.  
Rheinbahnstraße 8.

**Großes Eisen-Geschäft**  
mit eisernen Gefäßen für  
20 M. zu verl. Blum.  
Rheinbahnstraße 8.

**Großes Eisen-Geschäft**  
mit eisernen Gefäßen für  
20 M. zu verl. Blum.  
Rheinbahnstraße 8.

**Großes Eisen-Geschäft**  
mit eisernen Gefäßen für  
20 M. zu verl. Blum.  
Rheinbahnstraße 8.

**Großes Eisen-Geschäft**  
mit eisernen Gefäßen für  
20 M. zu verl. Blum.  
Rheinbahnstraße 8.

**Großes Eisen-Geschäft**  
mit eisernen Gefäßen für  
20 M. zu verl. Blum.  
Rheinbahnstraße 8.

**Großes Eisen-Geschäft**  
mit eisernen Gefäßen für  
20 M. zu verl. Blum.  
Rheinbahnstraße 8.

**Großes Eisen-Geschäft**  
mit eisernen Gefäßen für  
20 M. zu verl. Blum.  
Rheinbahnstraße 8.

**Großes Eisen-Geschäft**  
mit eisernen Gefäßen für  
20 M. zu verl. Blum.  
Rheinbahnstraße 8.

**Großes Eisen-Geschäft**  
mit eisernen Gefäßen für  
20 M. zu verl. Blum.  
Rheinbahnstraße 8.

**Großes Eisen-Geschäft**  
mit eisernen Gefäßen für  
20 M